XIII. Jahresbericht

des

Akademischen Alpenvereins

(E. V.)

München.

1904/1905.

Selbstverlag des Akad. Alpenvereins München.

München 1905.

Wintersemester 1904/1905.

Zu Beginn des Wintersemesters 1904/1905 trat der Akademische Alpenverein München in das dreizehnte Jahr seines Bestehens ein.

Folgende Herren wurden im Laufe des Semesters als ordentliche Mitglieder in den Verein aufgenommen:

1. cand. med. Daniel Groz aus Stuttgart,
2. cand. cam. Friedrich Koch aus Berlin,
3. cand. iur. Max Freiherr von Lassberg aus München,
4. cand. ing. Otto Nonnenbruch aus München,
5. cand. med. Hans von Pieverling aus München,
6. cand. med. Eugen Zoller aus Ravensburg,
7. cand. med. Wilhelm Berten aus München,
8. cand. math. Wilhelm Deimler aus Nürnberg,
9. cand. ing. Otto Neumann aus Rosenheim,
10. cand. chem. Ludwig Hermann aus Memmingen.

Ausgetreten sind die Herren: Rechtsanwalt Freiherr von Junker und Bigato, cand. ing. Joseph Freiherr von Lassberg.

Gestorben ist Herr Erwin Hübner, cand. arch., aus Dresden.

Die Mitgliederzahl beträgt somit 209 gegen 202 am Schlusse des vorigen Semesters.

Die Mitglieder versammelten sich an 16 vielfach auch von Gästen besuchten Abenden, an denen 12 Vorträge gehalten wurden; von den übrigen Abenden dienten drei der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.

Am 8. November 1904 wurde für unser während der Ferien verstorbenes Ehrenmitglied Herrn Max Krieger eine Trauersitzung abgehalten.

Gelegentlich des Vortrages unseres alten Herrn Dr. Gazert hatten wir die Ehre Herrn Professor Dr. E. von Drygalski als Gast begrüssen zu dürfen.

Die Vorträge waren folgende:

1. cand. philol. Ernst Euringer: „Die erste Ersteigung der Grubenkarspitze über die Nordwand."
2. cand. ing. Ernst Buchner: „Herbsttage in der Hornbachkette", mit Lichtbildern.
3. cand. math. Christoph Ermann: „Eine Guglia-Ersteigung mit Hindernissen".
4. Dr. phil. Hermann Uhde: „Giovanni Segantini".
5. cand. ing. Leonhard Heis: „Hochtouren um Zermatt".
6. cand. ing. Fritz Schneider: „Unmittelbar nach der Weihnachtskneipe (im wilden Kaiser)".
7. cand. iur. Max Freiherr von Lassberg: „Die Südwand des Mustersteins".
8. cand. math. Herbert Burmester: „Vom Genfersee zur Dent du Midi", mit Lichtbildern.
9. cand. ing. Max Mayerhofer: „Eine Fahrt ins Corsische Hochgebirge", mit Lichtbildern.
10. Dr. Leonardus Kleintjes: „Photographie im Hochgebirge", mit Lichtbildern.
11. Gymnasialassistent Ernst Enzensperger: „Die Pflichten des Gefährten".
12. Dr. Hans Gazert: „Erinnerungen an die Kerguelen", mit Lichtbildern.

Am 17. Dezember hielt der Verein im Arzbergerkeller unter grosser Beteiligung von Gästen und Mitgliedern seine Weihnachtskneipe ab. Nach der Begrüssung durch den I. Vorstand überreichte Herr Gymnasialassistent Ernst Enzensperger entsprechend dem letzten Willen seines Bruders, unseres auf den Kerguelen verstorbenen alten Herrn Joseph Enzensperger, dem Verein das Bild des Verblichenen, das unser alter Herr Ernst Platz in Aquarell kunstvoll ausgeführt hat. Der I. Vorstand knüpfte an die Begleitworte des Herrn Enzensperger an und brachte diesem, sowie Herrn Platz den Dank des Vereins zum Ausdruck.

Im weiteren Verlauf des Abends sorgten kleinere Vorführungen, die Verlosung und die Kneipzeitung reichlich für Unterhaltung und Abwechslung.

Eine Anzahl von Mitgliedern beteiligte sich wieder an der herkömmlichen Nachfeier im Kaisergebirge.

In der III. geschäftlichen Sitzung vom 21. Februar 1905 erfolgte die Wahl des Ausschusses für das Sommersemester 1905.

Das Wahlergebnis lautete:

cand. ing. Max Mayerhofer, I. Vorstand,
cand. math. Christoph Ermann, II. Vorstand,
cand. math. Herbert Burmester, I. Schriftführer,
cand. ing. Ernst Buchner, II. Schriftführer,
cand. ing. Fritz Schneider, Kassenwart,
cand. ing. Hans Rudolph, Bücherwart.

Zu Kassarevisoren bestimmte die Wahl die Herren Dr. med. Felix v. Cube und Architekt August Gulden, zum Schriftführer des Herbergswesens Herrn cand. med. Hans v. Pieverling.

Sommersemester 1905.

Im Laufe des Sommersemesters 1905 ergaben sich im Mitgliederstande folgende Änderungen:

Aufgenommen wurden:

als Ehrenmitglied: Herr Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz,

als ordentliche Mitglieder die Herren:

1. cand. math. Lothar Ebersberger aus Nürnberg,
2. cand. med. Georg Groethuysen aus Berlin,
3. cand. med. Julius Kramer aus Mannheim,
4. Bergbaubeflissener Friedrich Schleifenbaum aus Siegen (Westfalen),
5. cand. med. Hans Stocker aus Rohrdorf bei Neubeuern,
6. cand. pharm. August Waldmann aus München.

Gestorben ist während der Osterferien, im März 1905, unser hochverehrtes Gründungsmitglied Rechnungskommissär Joseph Hoffmann aus Landshut. Der Verein war durch eine Anzahl von Mitgliedern bei den Trauerfeierlichkeiten in Landshut vertreten und ehrte das Andenken des Verblichenen durch Überreichung einer Kranzspende an seinem Grabe, sowie durch eine am 23. Mai 1905 abgehaltene Trauersitzung. Herr Ernst Enzensperger gedachte dabei des Verstorbenen, der sich um den Verein ausserordentliche Verdienste erworben hatte, in einem ehrenden Nachrufe.

Ausgetreten ist Herr cand. med. Eugen Zoller.

Somit beträgt die Mitgliederzahl 214 gegen 209 zu Beginn des Semesters.

Von 10 Vereinsabenden waren zwei der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten vorbehalten; an den übrigen Abenden wurden Vorträge gehalten oder die Mitglieder trafen sich zu gemütlicher Zusammenkunft.

Die Vorträge behandelten folgende Themata:

1. cand. ing. Fritz Schneider: „Wintertouren im westlichen Kaiser".
2. cand. math. Herbert Burmester: „Eine Durchquerung des algerischen Atlas", mit Lichtbildern.
3. cand. ing. Otto Nonnenbruch: „Über die Riffelwandspitze zur Zugspitze".
4. Architekt August Gulden und cand. math. Wilhelm Deimler: „Mailüfterl in den Hornbachern".
5. Dr. Gustav Schulze: „Von St. Bartholomä auf den Watzmann", mit Lichtbildern.

Es erwies sich eine Änderung von § 4 der Satzung notwendig, die in der zweiten geschäftlichen Sitzung vom 11. Juli 1905 formuliert und genehmigt wurde.

Das Resultat der Ausschusswahl war folgendes:

cand. ing. Max Mayerhofer, I. Vorstand,
cand. math. Christoph Ermann, II. Vorstand,
cand. ing. Ernst Buchner, I. Schriftführer,
cand. med. Hans v. Pieverling, II. Schriftführer,
cand. ing. Otto Nonnenbruch, Kassenwart,
cand. math. Herbert Burmester, Bücherwart.

Dem von seinem Amte als Kassenwart zurücktretenden Herrn cand. ing. Fritz Schneider wurde für die vorzügliche Führung der Geschäfte der Dank des Vereines ausgesprochen.

Als Kassarevisoren wurden die Herren Dr. Felix v. Cube und Architekt August Gulden wieder gewählt. An Stelle des ausscheidenden Herrn Dr. v. Cube tritt Herr cand. ing. Fritz Schneider.

Mit Freude gedenken wir auch heuer wieder des freundschaftlichen Verhältnisses, in dem wir zu den uns verwandten Vereinen und zu den hiesigen Sektionen gestanden sind. Insbesondere erwähnen wir gerne den regen Verkehr mit dem Akad. Alpen-Klub Innsbruck und Zürich und das Wohlwollen, welches uns verschiedentlich von Seiten der Sektion München entgegengebracht wurde.

Dem Zentralausschuss, sowie den alpinen Zeitungen und der Tagespresse sprechen wir an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen unseren Dank aus.

Die Befriedigung, mit der wir auf das verflossene Vereinsjahr zurückblicken können, berechtigt uns zu frohen Hoffnungen für die weitere gedeihliche Entwicklung unseres A. A. V. M.

Vivat, crescat, floreat!

Der Akademische Alpenverein München.

München, im Dezember 1905.

Der I. Vorstand:
Max Mayerhofer.

Der I. Schriftführer:
Ernst Buchner.

Joseph Hoffmann †.

Joseph Hoffmann hatte von der Natur einen Geist von mehr als gewöhnlicher Schärfe ins Leben mitbekommen, Fähigkeiten, die uns Menschenkindern beneidenswert erscheinen und uns den Weg zu grossen Erfolgen im vorhinein eröffnen. Dazu trat ein Wille, der Hindernisse zu bezwingen von Jugend auf gelernt hatte, Ehrgeiz im edelsten Sinne des Wortes. Beide Eigenschaften, in diesem Masse vereinigt, sichern uns Sterblichen sonst eine glänzende Zukunft.

Geist und Wille ruhten in einem Körper, der zu schwach war, dem hohen Ideenflug, dem Vorwärtsdrängen einer geistig durch und durch kraftvollen Natur zu folgen. Mens sana in corpore aegro — das war die Tragik dieses reichen Menschenlebens und auf dem ganzen Werdegang, auf den Tagen der beruflichen Arbeit wie der persönlichen Neigungen unseres toten Freundes lastet wie eine schwere Wolke der unüberwindliche Zwiespalt zwischen Wollen und Können. Was Joseph Hoffmann trotzdem dem zerbrechlichen Gefässe seines Körpers abzwang, ist um so bewundernswerter.

Joseph Hoffmann wurde Ende Dezember 1868 in München als Sohn eines Bäckers geboren; bald verlor er den Vater durch den Tod. Im Jahre 1879 trat er in das Wilhelmsgymnasium ein, das er nach längerer, durch Krankheit verursachter Unterbrechung im Jahre 1889 in der gleichen Klasse absolvierte, die uns in A. v. Krafft und E. Diehl zwei unserer wertvollsten Mitglieder schenkte.

Schon am Gymnasium zeigte sich Hoffmanns mehr als gewöhnliche Begabung, die den körperlich Schwachen, den noch dazu Schwerhörigkeit erheblich an der Aufnahmefähigkeit behinderte, immer unter den ersten Schülern erhielt. Vom Wintersemester 1889/90 ab besuchte er die Universität München und zwar wandte er sich von Anfang an dem juristischen Studium zu. 1893 bestand er das theoretische Examen, 1896 mit sehr gutem Erfolge den Staatskonkurs. Nach kurzer Tätigkeit als Konzipient begann er im Jahre 1897 zur Finanz übergehend bei einem hiesigen Rentamtmann zu praktizieren, bald darauf kam er nach Landshut als Regierungsakzessist; vor wenigen Jahren wurde er ebendort Rechnungskommissär. Landshut sah die letzten Wünsche und Hoffnungen, sah auch die letzten Jahre seiner Leiden. Als die kritische Zeit gekommen war, wo der schwache Vorrat seiner körperlichen Lebenskraft sich erschöpft hatte, suchte unser Freund vergeblich in Levico und am Gardasee Besserung seines Zustandes. Seit November vorigen Jahres war er ans Zimmer gefesselt; mit der unerschütterlichen Lebenshoffnung unheilbar Kranker sah er in die Zukunft, belebte sie, die seinem Leben versagt war, mit seinen Sorgen; es war sein Hauptleid, bei der Beförderung zum Rentamtmann ein geringes Amt zu bekommen oder übergangen zu werden. Als er erfuhr, dass man in Regierungskreisen seine Pensionierung erwog, raffte er sich nochmals auf und ging persönlich zum Präsidenten um seine Wiedergenesung zu melden. Er erhielt weitere zwei Monate Urlaub; am dritten Tag desselben war er bereits tot.

Als Mensch war Hoffmann eine sympathische Figur. Einen hervorstechenden Zug seines Wesens bildete die ausgeprägte Lebensfreude, welche immer wieder siegreich hervorbrach, wenn die häufigen Anfälle von Krankheit überwunden waren. Die Instinkte eines Gesunden liessen ihm die Freuden des Gesunden begehrenswert erscheinen; gerne pflegte er frohe Geselligkeit; heitere Rede, fröhliche Feste, fröhlicher Sang sahen ihn häufig als einen der Eifrigsten und er pflegte nicht unter den Ersten zu sein, welche die Stätte fröhlichen Genusses im Freundeskreise verliessen. Ein glänzender Humor erfreute seine Zuhörer mit mancher trefflichen Gabe. Seinen Freunden war er treu, wie er auch eine nie erlöschende Treue jeder Sache bewahrte, die er einmal ins Herz geschlossen hatte. Den Dingen pflegte er mit scharfgeschliffenem Geiste auf den Grund zu gehen und mit unerbittlicher Logik unterschied er Wahres vom Falschen. Als Redner war er gewandt, er zeichnete sich aus durch eine vollkommene Beherrschung des Stoffes, über den er sprechen wollte, und es war schwer ihm entgegenzutreten; eine ausgesprochen satyrische Anlage gab ihm leicht das Übergewicht über den Gegner. Und wenn zuweilen seine Ansicht nicht durchdrang, so gab ihm zumeist die Zukunft recht.

Innerlich gesunde Menschen leben nicht allein dem Beruf, sie suchen ein zweites Feld der Betätigung, auf dem sie sich ein Gegengewicht schaffen können gegen die Gefahren jedes einseitigen Tuns. Joseph Hoffmann hatte die Freuden erfasst, die der Alpinis-

mus, der Sport der Gesunden, seinen Jüngern bieten kann. Selbstverständlich war es unserem Freunde versagt, einer der Grossen zu sein, die unser Verein hervorgebracht. Aber innerhalb der Grenzen, man möchte fast sagen über die engen Grenzen seiner körperlichen Begabung hinaus leistete er Bewundernswertes. Touren wie Elmauer Halt, Plankenstein, Scheffauer, Touren wie Köllespitze und Gimpel, Höfats und Schneck oder ein Abstieg von der Zugspitze im heftigen Schneetreiben waren für ihn wohl ebensoviel der Leistung wie unseren klettergewandten Epigonen ein Winklerturm, ein Delagoturm, eine Guglia di Brenta; und sie waren um so höher einzuschätzen, als Joseph Hoffmann sie mit dem vollen Bewusstsein sich erkämpfte, seine Freude immer mit nachfolgendem körperlichen Leiden bezahlen zu müssen. Schwerere Touren bedeuteten für ihn meist Überanstrengung, die nicht selten schon auf der Tour sich zu äussern pflegte.

Man hatte oft das Gefühl, dass unserm „Hoffmännle", wie wir ihn nannten, die Ziele zu hoch waren, die er sich steckte. Und doch kam wohl keinem seiner Begleiter auch nur die Spur von jenem Zorn, der in solchen Momenten aufzuwallen pflegt; man fühlte nichts als eine tiefe Rührung vor jener heiligen Liebe zu den Bergen, die nicht aus Ehrgeiz, sondern nur aus innerster Überzeugung das Opfer schwerer körperlicher Nachteile brachte, um sonst verschlossene Herrlichkeiten geniessen zu dürfen. Nicht leicht wird es auch einen Touristen geben, der mit so unbedingtem Gehorsam alle Weisungen befolgte, die der Leiter gab, nie auch einen, der in so herzlicher und rührender Weise den Dank für die Mitnahme ins Hochgebirge zum Ausdruck zu bringen wusste. — Joseph Hoffmann hat die inneren Grundlagen und Freuden des Alpinismus so tief erkannt und gefühlt wie wenige zünftige Hochtouristen.

Mit den Geschicken unseres Vereins ist Joseph Hoffmann so enge verknüpft wie kein zweiter von all denen, die jemals in unserem Kreise weilten. Er stand als Gründungsmitglied mit an der Wiege des A. A. V. M. Gewiss hat Albrecht v. Krafft mit sicherer Hand das junge Kind auf den Weg gelenkt, den die Zukunft als richtig bestätigte, gewiss hat Joseph Enzensperger den Erstarkenden mit sicherer Hand zu jener Höhe geführt, auf der die Nachfolger ihn wohl zu erhalten wussten; aber die innerliche Ausbildung

unseres wohlgefügten Ganzen ist das Werk Joseph Hoffmanns, das wird jeder zugestehen, der die längst verrauschten Zeiten der Vereinsentwicklung miterlebt, als in den Räumen des Abentum und des Bauerngirgl unser Verein seine Grundlage erhielt; das auszusprechen ist eine unabwendliche Pflicht der Dankbarkeit. Joseph Hoffmann gab unserem Verein damals seine Verfassung; in allen Lebensfragen, die uns berührten, stand er ihm mit nimmer ruhender Sorgfalt zur Seite und wusste mit überzeugendem Feuer das durchzuzwingen, was ihm richtig erschien.

Sich wohl bewusst, dass nur Geselligkeit mit Ernst vermischt ein Vereinsleben zu erhalten vermag, war er einer der Eifrigsten, der uns mit Gaben seines Humors erfreute. Manch Schlager von seiner Hand zierte die Kneipzeitungen früherer Jahre, manch köstlicher Vortrag trug zur Verschönerung unserer Stiftungsfeste bei.

Und die Perle dieser Tätigkeit, deren Urheber niemals genannt wurde, aber allen wohl bekannt war, unser Vereinslied:

„Das ist des Starken stolzes Recht,
Das kann ihm niemand rauben,
Denn dazu fehlt dem feigen Knecht
Der Mut und auch der Glauben.
Drum will ich trotzen dir, Natur,
Dir frei ins Auge schauen,
Und in des wilden Sturms Aufruhr
Voll Mut auf mich vertrauen.
Und wenn mich die Lawin' begräbt,
Will ich mich nicht verfärben,
Ein Mann, der nach dem Höchsten strebt,
Braucht nicht im Bett zu sterben" —

es ist seltsam, dass dieser Sang der Kraft dem Munde eines Kranken entsprungen sein soll. Ein Sang der Kraft, dessen berauschendes Erleben dem Sänger versagt war, ein Sang der Kraft, den Joseph Hoffmann als Vermächtnis uns und all denen mitgab, die einstens die Traditionen des A.A.V.M. zu tragen und fortzupflanzen haben. Sie alle werden gut tun, sich das Bild jenes Mannes zu bewahren, der nunmehr nicht mehr unser ist. Bescheiden und schwächlich war die Hülle, in ihr steckten drei Eigenschaften, die unsern Verein gross und angesehen zu erhalten geeignet sind: achtunggebietende Berufstreue, eine heilige Liebe zu den Bergen, ein Festhalten am Verein mit allen Fasern des Herzens.

Kassenbericht für das XIII. Vereinsjahr.

I. Haupt-kassa.

Summarische Zusammenstellung.

Einnahmen	ℳ	₰
A. Ordentliche:		
1. 212 Mitgliederbeiträge für W.-S. 1904/05 und S.-S. 1905	689	—
2. Aufnahmegebühren	33	—
3. Herbergswesen	201	18
B. Ausserordentliche:		
1. Rückstände von Beiträgen	293	—
2. Vorausbezahlung von Beiträgen	34	—
3. Freiwillige Beiträge	130	87
4. Weihnachtskneipe	424	39
5. Vereinszeichen, Jahresberichte	26	62
6. Projektionsapparat	10	—
7. Diverses	41	15
Gesamteinnahmen	1883	21

Ausgaben	ℳ	₰
A. Ordentliche:		
1. Schriftleitung	485	42
2. Kassawesen	57	75
3. Bibliothek	48	70
4. Regie	37	50
5. Inserate	135	20
6. Lokalmiete	40	—
B. Ausserordentliche:		
1. XII. Weihnachtskneipe	237	98
2. XII. Jahresbericht	406	90
3. Vorschuss für das Enzenspergerwerk	42	—
4. Geschenke	149	75
5. Kranzspenden anlässlich Beerdigungen	65	50
6. Diverses	76	83
7. Zurückzahlung der im S.-S. 1904 aus der Hüttenkasse entnommenen Anleihe	86	69
Gesamtausgaben	1870	22
Aktivrest	12	99
	1883	21

Vermögensübersicht.

(Stand vom 10. Juli 1905.)

1. Kassabestand	ℳ	12.99
2. Anlage auf der Sparkasse	„	380.30
3. Inventar	„	1820.—
4. Rückstände	„	348.—
5. Schätzungswert der Hütte	„	5000.—
6. Gesamtvermögen der Hüttenkasse	„	238.15
Gesamtvermögen	ℳ	7799.44

II. Hüttenkassa.

Summarische Zusammenstellung.

Einnahmen	ℳ	₰	Ausgaben	ℳ	₰
1. Aktivrest vom Vorjahre	261	51	1. Betriebskosten	709	37
2. Einnahmen der Hütte	601	32	2. Auf der Sparkasse angelegt	200	—
3. Stiftungen	56	—			
4. Schlüsselmiete	25	—	Gesamtausgaben	909	37
5. Zurückzahlung des im S.-S 1905 von der Vereinskasse entnommenen Darlehens	86	69	Aktivrest	121	15
Gesamteinnahmen	1030	52		1030	52

Vermögensübersicht.

(Stand vom 10. Juli 1905.)

1. Kassabestand	ℳ	121.15
2. Rückstände von gezeichneten Beiträgen zum Hüttenbau	„	75.—
3. Rückstände von Gebühren	„	42.—
Gesamtvermögen der Hüttenkasse	ℳ	238.15

Otto Nonnenbruch.

Bericht des Hüttenreferenten.

Die Hermann von Barth-Hütte steht jetzt seit fünf Jahren. Trotz ihrer ziemlich exponierten Lage benötigte sie noch keiner Reparatur. Von Jahr zu Jahr ist die Zahl ihrer Besucher in erfreulicher Zunahme begriffen; auch viele Mitglieder des A. A. V. M. weilen oft und gern in ihrem schön gelegenen Heim. Die Hütte hat also ihre Existenzberechtigung bewiesen.

Sie wurde im Jahre 1905 von 243 Touristen (gegen 120 im Vorjahre), darunter von 28 (23) Mitgliedern des A. A. V. M., besucht. Es fanden 283 Übernachtungen statt. Die Besucherzahl hat sich somit gegen die des Vorjahres mehr als verdoppelt.

Man wird nicht fehlgehen, wenn man diese Erscheinung auf die Veröffentlichung des ersten Teiles der Monographie der Hornbachkette von Dr. von Cube in der Zeitschrift 1904 des D. Ö. A. V., sowie auf die in diesem Jahre erfolgte Eröffnung des Kaufbeurer Hauses zurückführt.

Infolge dieses starken Besuches reichten schon heuer mehrmals die vorhandenen zwölf Matratzen nicht aus. Da im nächsten Jahre noch der zweite Teil der Monographie der Hornbachkette erscheinen wird, ausserdem durch die Erbauung des Weges Kaufbeurer Haus—Hermann von Barth-Hütte diese in die schöne Rundtour Oberstdorf—Hochvogel—Hinterhornbach—Kaufbeurer Haus—Hermann von Barth-Hütte—Kemptener Hütte—Heilbronner Weg einbezogen wird, steht zu erwarten, dass die Besucherzahl in den kommenden Jahren eine weitere Erhöhung erfahren wird.

Um dieser Steigerung des Verkehrs zu begegnen, wird im Frühjahr der Dachraum der Hütte durch Einteilung eines weiteren Schlafraumes und Aufstellung von vorläufig fünf neuen Matratzen besser ausgenützt werden.

Ausserdem soll eine im nächsten Sommer auszuführende Verbesserung des Weges von der Hermann von Barth-Hütte zur Kemptener Hütte den gesteigerten Ansprüchen gerecht werden.

Der Hüttentarif wurde umgearbeitet. Infolge des günstigeren Einkaufes konnten wesentlich billigere Preise angesetzt werden. Trotz dieser anerkannt sehr billigen Preise ist das finanzielle Ergebnis ein sehr günstiges. Der heurige Reinertrag wird zusammen

mit dem nächstes Jahr zu erwartenden sämtliche Ausgaben für Neuanschaffungen und Verbesserungen weitaus decken.

Es wäre sehr erwünscht, wenn die Hüttenbibliothek durch Stiftungen vergrössert würde; auch würden Bilder als Wandschmuck wesentlich zur Erhöhung der gemütlichen Ausgestaltung des Innenraumes beitragen. Es wird gebeten, solche Stiftungen direkt an Herrn Postmeister Moll in Elbigenalp mit der ausdrücklichen Bezeichnung der Bestimmung zu senden.

Laut Eintrag in das Tourenbuch wurden von der Hütte aus 219 (i. V. 124) Touren unternommen. Die höchsten Besuchsziffern haben aufzuweisen: Grosser Krottenkopf 31, Östliche Plattenspitze 21, Westliche Plattenspitze 17, Südliche Wolfebnerspitze 17, Nördliche Wolfebnerspitze 12, Marchspitze 15, Südliche Ilfenspitze 13, Nördliche Ilfenspitze 10, Hermannskar-Turm und -Spitze je 10. Ausserdem wurden fast alle Gipfel der Hornbachkette besucht.

Diese zahlreichen Touren geben einen erfreulichen Beweis für die wachsende Beliebtheit der durch den A. A. V. M. erschlossenen Hornbachkette.

Die Gäste der Hütte hatten keinen Anlass zur Klage, ja sie brachten sogar in zahlreichen Zuschriften ihre Anerkennung zum Ausdruck.

Unser Vertrauensmann in Elbigenalp, Herr Postmeister Johann Moll jun., war auch heuer wieder wie stets in aufopfernder Weise unermüdlich für die Hütte tätig. Es sei ihm auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen. Auch unser Hüttenwart, Bergführer Joseph Saurer, besorgte die Verproviantierung und Ordnung der Hütte zu allgemeiner Zufriedenheit.

Wie schon erwähnt, wurde in diesem Sommer im östlichen Teil der Hornbachkette das Kaufbeurer Haus der Sektion Algäu-Immenstadt eröffnet. Der Hüttenreferent war hiebei zugegen und überbrachte die Glückwünsche des A. A. V. M. Möge auch dieses Nachbarhaus, das der Erschliessung der gleichen Kette dient, eine glückliche Zukunft haben.

August Gulden.

Bericht des Bücherwarts.

Der Stand der Vereinsbibliothek ist gegenwärtig folgender:

338 Bücher und kleinere Schriften,
36 Reisehandbücher und Führer,
115 Karten,
34 Panoramen und Skizzen,

523 Nummern (im Vorjahre 481).

Ausgeliehen wurden 241 Werke gegen 317 bezw. 246 in den beiden Vorjahren.

Stiftungen in die Bibliothek machten: Frau Schwaiger, die Herren Dr. Gazert, Heis, Scheck, sowie der russische Bergverein Moskau. Den Genannten sei auch an dieser Stelle der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Herbert Burmester.

Mitglieder-Verzeichnis
des
Akademischen Alpenvereins München (E.V.)

Stand zu Beginn des Wintersemesters 1905/06.

I. Ehren-Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name	Stand	Wohnung
1	Burkhard Wilhelm, Ritter von	K. Ministerialrat	Berlin W., Martin Lutherstr. 6/2
2	Dr. Oberhummer Eugen	Universitätsprofessor	Wien, Alserstr. 28
3	Dr. Rothpletz August	Universitätsprofessor	München, Giselastr. 6/1.

II. Ordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion
4	Bergmeister Gustav, cand. ing.	W.S. 01/02	Hessstr. 15/3	Vorarlberg
5	Berten Wilhelm, cand. med.	W.S. 04/05	Pettenkoferstr. 2/1	M.T.V.M.
6	Buchleitner Adolf, cand. ing.	W.S. 01/02	Schnorrstr. 2/1	Salzburg
7	Buchner Ernst, cand. ing.	S.S. 04	Arcisstr. 27/2	München
8	Burmester Herbert, cand. math.	W.S. 03/04	Kaulbachstr. 83/2	„
9	Deimler Wilhelm, cand. math.	W.S. 04/05	Adalbertstr. 80/3 r.	„
10	Ebersberger Lothar, cand. math.	S.S. 05	Türkenstr. 44/3	Nürnberg
11	Ermann Christoph, cand. math.	W.S. 00/01	Glückstr. 9/1	„
12	von Göldel Wilhelm, cand. med.	W.S. 01/02	Maistr. 60/1 r.	Reichenhall
13	Groethuysen Georg, cand. med.	S.S. 05	Goethestr. 47/2	Freiburg i. B.
14	Groz Daniel, cand. med.	W.S. 04/05	Maistr. 60/2	München
15	Gürtler Karl, cand. ing.	S.S. 04	Hiltensbergerstr. 5/2 m.	Oberland
16	Heinrich Anton, cand. med.	W.S. 99/00	Hirtenstr. 14/2	Hochland
17	Heis Leonhard, Dipl.-Ing., cand. math.	W.S. 01/02	Mozartstr. 23/4	München
18	Kirschten Arno, cand. agr.	W.S. 03/04	Theresienstr. 118/2	Wiesbaden
19	Lassberg Max, Freiherr von, cand. iur.	W.S. 04/05	Sophienstr. 1	München
20	Leuchs Kurt, cand. geol.	W.S. 00/01	Mathildenstr. 13/3	Nürnberg
21	Mähnz Robert, cand. med.	W.S. 03/04	Waltherstr. 16	Ladinia
22	Mayerhofer Max, cand. ing.	W.S. 02/03	Loristr. 6/1 l.	München
23	Neumann Otto, cand. ing.	W.S. 04/05	Schwindstr. 10/0	Rosenheim
24	Nonnenbruch Otto, cand. ing.	W.S. 04/05	Mandlstr. 10	München
25	Oswalt Hermann, cand. arch.	S.S. 04	Barerstr. 34/2 r.	Frankfurt
26	v. Pieverling Hans, cand. med.	W.S. 04/05	Fürstenstr. 4/2 l.	München
27	Sigrist Emil, cand. ing.	S.S. 04	Hesstr. 23 a/2 r.	„
28	Speckhart Hans, cand. arch.	W.S. 02/03	Hesstr. 43/2 r.	Nürnberg

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion
29	Scheck Franz, cand. ing.	S.S. 00	Gabelsbergerstr. 2 a/1 r.	Nürnberg
30	Schleinkofer Heinrich, cand. ing.	S.S. 03	Rosental 2/4	Bayerland
31	Schneider Fritz, cand. ing.	W.S. 03/04	Dom-Pedroplatz 2	München
32	Stephani Karl Ludwig, cand. med.	S.S. 03	Augsburgerstr. 2/2 r.	Frankfurt a. M.
33	Stepp Wilhelm, cand med.	S.S. 02	Maistr. 64	München
34	Stocker Hans, cand. med.	S.S. 05	Augsburgerstr. 6/1 r. RG.	Rosenheim
35	Waldmann August, cand. pharm.	S.S. 05	Kanalstr. 20/3	Hochland

III. Ausserordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion
36	Boehm Gottfried, cand. med.	W.S. 02/03	Leipzig, Seeburgerstr. 100/2	Hannover
37	Boettcher Hans, cand. ing.	S.S. 02	Berlin 23, Lessingstr. 55/2	Kufstein
38	Euringer Ernst, cand. philol.	W.S. 02/03	Erlangen, Goethestr. 48	Augsburg
39	Georgius Kurt, cand. ing.	S.S. 99	Charlottenburg, Grohmann-strasse 8/2.	Bayerland
40	Guyer Gebhard, cand. iur.	S.S. 00	Zürich, Börsenstr. 18	Schwaben
41	Hurler Ernst, cand. med.	W.S. 02/03	München, Thorwaldsentr. 9	Schliersee
42	Kob Adolf, cand. chem.	S.S. 04	Riesa a. E., Stausitzerstr. 11.	Dresden
43	Koch Friedrich, cand. cam.	W.S. 04/05	London N.W., Regent's Park 3, Cornwall Terrace	Berlin
44	Kramer Julius, cand. med.	S.S. 05	Mannheim, Gr. Merzelstr. 5	Pfalzgau
45	Leonhardt Friedrich, cand. iur.	W.S. 02/03	Leipzig, Bauhofstr. 11/0	Hannover
46	Roth Paul Bernhard, cand. chem.	S.S. 01	Jena, Lutherpl. 7/2	München
47	Schlagintweit Otto, cand. geol.	W.S. 00/01	Freiburg i. B., Hebelstr. 10/2	„
48	Schleifenbaum Friedr., Bergbaubeflissener	S.S. 05	Charlottenburg, Goethestr. 61	Siegerland
49	Schnitter Andreas, cand. med.	S.S. 03	Freiburg i. B., Immentalstr. 3	München
50	Schulze Adolf, Bergbaubeflissener	W.S. 99/00	Aschersleben, Heinrichstr. 5/0	„
51	Weisse Fritz Karl, cand. agr.	S.S. 02	Leipzig, Zeitzerstr. 3/1	Reichenhall
52	Wortmann Eugen, cand. rer. techn.	W.S. 01/02	Karlsruhe, Ludwig-Wilhelm-strasse 14/2	Karlsruhe

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe A.V.
53	Angermann Ernst, Dr. phil.	W.S. 94/95	München, Friedrichstr. 3/2	Mittenwald
54	Angermann Max, Ingenieur	W.S. 97/98	„ Friedrichstr. 3/2	Bayerland
55	Aschenauer Konrad, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Fürth i/B., Städt. Krankenhaus	Regensburg
56	Auer Theodor, K. Bezirksassessor	S.S. 96	Regensburg, Roritzerstr. 6/1 r.	Landshut
57	Back Alfred, Forstreferendar	S.S. 00	Rostock i/M., Friedr. Franzstr. 107	Bayerland
58	v. Baerensprung Alfred, Dr. iur., K. Regierungsassessor	W.S. 97/98	Ottweiler, Reg.-Bez. Trier	Akad. S. Berlin
59	Bauer Heinrich, Rechtsanwalt	W.S. 93/94	Rosenheim	Rosenheim
60	Baumer Karl, K Forstassistent I. Kl.	W.S. 97/98	Reit im Winkel	München
61	Bartsch Emil, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Pforzheim, Kinderspital Silach	Pforzheim
62	Bischoff Otto, Apotheker	S.S. 94	München, Schellingstr. 28/0	München
63	Blum Julius, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitglied	Heidelberg, Hauptstr. 59	„
64	Bosch Hermann, gepr. Forstpraktikant	S.S. 03	St. Leon, Bezirksamt Wiesloch	Bayerland
65	Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Neustadt a/H.	München
66	Brinkmann Wilhelm, Dr. phil., Chemiker	S.S. 02	Berlin NW, Luisenstr. 67	„
67	Buhlmann Otto, Dr. phil., Chemiker	S.S. 99	Leipzig-Schleussig, Brockhausstr. 8/1 l.	„
68	Carnier Karl, gepr. Lehramtskandidat	S.S. 02	Brünn, Tivolistr. 3/2 r.	Aschaffenburg
69	Christa Emanuel, K. Sekretär	S.S. 95	Nürnberg, Luitpoldstr. 8/3.	Algäu-Kempten
70	v. Cube Felix, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 97/98	Stuttgart, Charlottenstr. 21a/2	Tegernsee
71	Dennerl Albert, Rechtspraktikant	W S. 03/04	München, Maximilianstr. 20/4	München
72	Dietrich Clemens, Dr. med., Assistenzarzt im K. 20. Inf.-Reg.	S.S. 03	Kempten	„
73	Distel Ludwig, Assistent	W.S. 94/95	Charlottenburg, Schlüterstrasse 67/4	Nürnberg
74	Döring Viktor, Sektions-Ingenieur	S.S. 03	Bangkok (Siam) Royal Railway Departement	Bayerland
75	Dörpinghaus Wilhelm, Dr. phil., Chemiker	S.S. 00	Barmen, Neuer Weg 15	Barmen
76	Dorn Leo, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 00/01	Lindenberg, Algäu	Algäu-Immenstadt
77	Dorn Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	„ „	Akad. S. Graz u. Bayerland
78	Eggel Hugo, Dr. med., Assistenzarzt	W.S. 96/97	München, Frauenklinik	Algäu-Kempten
79	Eichwald Ernst, Dr. phil., Chemiker	W.S. 98/99	Farbwerk Mühlheim a/M.	Bayerland
80	Enzensperger Ernst, Gymnasialassistent	W.S. 95/96	München, Ickstattstr. 2 b/2 r.	Algäu-Immenstadt
81	Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing.	W.S. 97/98	Hannover, Körnerstr. 6/1.	Bayerland
82	Förtner Rudolf, Dr. med., Assistenzarzt a. d. Univ.-Augenklinik Halle	W.S. 98/99	Halle a/S., Grünstr. 30.	„
83	Franke Richard, Dr. phil., Kaufmann	W.S. 98/99	Breslau, Nickolaistadtgrab. 13/2	Breslau

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
84	v. Frerichs Wilhelm, Dr. iur., Leutnant a. D.	S.S. 96	Kopenhagen, Deutsche Gesandtschaft	Akad. S. Berlin u. Berchtesgaden
85	Frey Georg, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 02/03	München, Maistr. 60/2	München
86	Freymadl Viktor, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitglied	Pfeffenhausen, Niederbayern	Amberg
87	Gazert Hans, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Halensee b/Berlin, Bornstädterstrasse 2/1	Bayerland
88	Gemünd Wilhelm, Dr. med., Privatdozent f. Hygiene a. d. techn. Hochschule Aachen	S.S. 96	Aachen, Rütscherstr. 52	München
89	Gollwitzer Karl, Dr. med., Frauenarzt	W.S. 96/97	Augsburg, Volkhardstr. 8/0	Bayerland
90	Gollwitzer Wilhelm, K. Bauamtsassessor	W.S. 95/96	Würzburg, Weingartenstr. 25/1	„
91	Gomperz Rudolf, Ingenieur	S.S. 02	St. Anton a/Arlberg	Akad. S. Berlin
92	Grahl Walter, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 92/93	München, Sophienstr. 1/0	München
93	Grödel Theodor, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	Bad Nauheim, Terrassenstr. 4	„
94	Gruber Karl, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 01/02	München, Mathildenstr. 13/3	Freiburg i. B.
95	Gulden August, Architekt	S.S. 95	„ Gabelsbergerstr. 39/21	Regensburg
96	Haff Heinrich, Vermessungsingenieur	S.S. 03	Pfronten, Algäu	Pfronten
97	Hahn Heinrich, K. Eisenbahnassessor	W.S. 94/95	Treuchtlingen	München
98	Hamm Franz, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	Burghausen a. d. Salzach	Burghausen
99	Hartmann Hermann, Grenzoberkontrolleur	W.S. 94/95	Bayrischzell	München
100	Hartmann Max, Dr. phil., Assistent am zoolog. Institut Giessen	W.S. 97/98	Giessen, Zoolog. Institut	Aschaffenburg
101	Heilmann Georg, Reallehrer	S.S. 98	Neheim a. d. Ruhr, Stembergstrasse 10	Bayerland
102	Held Otto, K. Finanzrechnungskommissär u. Ratsakzessist	W.S. 99/00	München, Pilotystr. 12/1 r.	Hochland
103	Henning Ferdinand, Dr. iur., K. Bezirksamtsassessor	S.S. 93	Stadt Eschenbach	Algäu-Immenstadt
104	Hermann Ludwig, Dipl.-Chem.	W.S. 04/05	Aschersleben, Wörthstr. 11/1	Memmingen
105	Hermann Rudolf, Dr. iur., K. Bezirksamtsassessor	Gründungsmitglied	Dachau	München
106	Herr Karl, Assistent f. Chemie	W.S. 95/96	Schwabach	Schwabach
107	Herzog Theodor, Dr. phil.	W.S. 01/02	Zürich, Hottingerstr. 8	Freiburg i. B.
108	Hilgard Julius, Dipl.-Ing.	W.S. 96/97	Rosenberg, Maxhütte	Regensburg
109	Hoch Rudolf, Kunstmaler	W.S. 02/03	München, Kaiserstr. 57	Karlsruhe
110	Hoepfner Fritz, Chemiker	W.S. 03/04	Karlsruhe, Brauerei Höpfner	„
111	v. Hoesslin Heinrich, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 97/98	München, Städt. Krankenhaus l. d. I.	Tegernsee
112	Hoffmann Ludwig, Dr. iur., K. Amtsrichter	S.S. 96	Immenstadt	Landshut
113	Hofmann Georg, K. Reallehrer u. Dipl.-Ing.	W.S. 96/97	Augsburg, Industrieschule	Bayerland
114	Holldack Felix, Dr. iur., Referendar	S.S. 99	Charlottenburg II, Knesebeckstrasse 8/9	Königsberg

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
115	Huldschiner Richard, Dr. med., prakt. Arzt u. Schriftsteller	S.S. 94	Hamburg, Bleichen 46	Hamburg
116	Hundt Franz, Rechtspraktikant	S.S. 02	Passau, Bahnhof	Passau
117	Ihssen Georg, Dr. phil., Chemiker	W.S. 99/00	Hannover, Hohenzollernstr. 15	München
118	Kissenberth Wilhelm, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 99/00	Berlin N.W., Lessingstr. 42	Landshut
119	Kleintjes Leonardus, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	München, Akademiestr. 1/2	München
120	Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 97	Eberhardzell, Württemberg	Hochland
121	v. Kolb Hermann, Dr. med., Oberstabsarzt im 5. Feld-Art.-Reg.	W.S. 96/97	Landau, Pfalz	Algäu-Kempten
122	Kräusslich Ferd., Dr. iur., K. Amtsrichter	W.S. 93/94	Tönning (Schleswig-Holstein)	Wiesbaden
123	Krauss Adolf, Ingenieur	S.S. 03	München, Herzog Wilhelmstrasse 22/2	Bayerland
124	Krebs Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	Blankenburg i/Harz	München
125	Krieger Hermann, K. Amtsrichter	W.S. 92/93	Bad Tölz	Berchtesgaden
126	Kuchenbecker Kurt, Referendar	S.S. 97	Mühlhausen i/E., Strangweg 6	Mühlhausen i/E.
127	Kuntze Otto, Dr. phil, Apotheker	W.S. 93/94	Jowa City, U. S. o. A. Nordamerika, Jowa Mineral Office	München
128	Kutz Arthur, Dr. med.	W.S. 94/95	Frankfurt a/M., Reuterweg 53	Frankfurt a/M.

129	Lämmermann Friedrich, Ingenieur	W.S. 96/97	Köln-Nippes, Siebachstr. 56	Bayerland
130	Leberle Hans, Assistent a. d. Brauereiakademie Weihenstephan	W.S. 97/98	Freising 266	München
131	Leuchs Georg, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 95/96	München, Städt. Krankenh. l. d. I.	Nürnberg
132	Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitglied	Berlin N.W., Frobenstr. 29	Berlin
133	Linde Fritz, Dr. phil.	W.S. 94/95	München, Wolfratshauserstrasse 15/1	Akad. S. Berlin
134	Lindenberg Eugen, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	Oberhofen b. Münchweiler, Thurgau, Schweiz	München
135	Lindemann Ludwig, Dr. med., Privatdozent	W.S. 98/99	München, Krankenhausstr. 1a/2	„
136	Löhner Jean, Dipl.-Ing., Dozent am Polytechnikum Cöthen	W.S. 01/02	Cöthen (Anhalt) Aribertstr. 40	Fürth i/B.
137	Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Stühlingen (Schwarzwald)	Bayerland
138	Lossen Wilhelm, Gutsbesitzer u. Redakteur	W.S. 99/00	München, Schnorrstr. 2/0	Reichenhall
139	Lunckenbein Hans, Dr. med., Assistenzarzt	W.S. 98/99	Ansbach, Krankenhaus	Bayerland
140	Mac Keever Frederic, Ingenieur	W.S. 92/93	Edinbourgh, Scotland 81 Great King Street	Berchtesgaden
141	Machol Alfred, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 94	Breslau XVI, Chirurg. Klinik, Tiergartenstr. 66	München
142	Madlener Max, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Kempten	Bayerland
143	Mampe Ulrich, Dr. phil., Referendar	S.S. 99	Stettin, Kronprinzenstr. 19/2	„
144	Marburg Eduard, Dr. phil., Chemiker	W.S. 97/98	Griesheim a/M., Waldstr. 37	Algäu-Kempten

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
145	Mayr Hans, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 94/95		Traunstein
146	Meyer Albert, Dipl.-Ing.	W.S. 99/00	München, Burgstr. 6/2	München
147	Meyer Franz Andreas, Dr. phil.	S.S. 99	Bombay, Hornby Row 32	Hamburg
148	Meyer Georg, Ingenieur	W.S. 95/96	Charlottenburg, Kantstr. 151/1	Akad. S. Berlin
149	Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	Ludwigshafen, Anilinfabrik	Amberg
150	Moritz Heinrich, K. Gymnasiallehrer	S.S. 00	München, Tierschstr. 31/4	Hochland und Landshut
151	Müller Christoph, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Immenstadt	Mittenwald
152	Naumann Paul, Dr. med, prakt. Arzt	S.S. 94	Wittgendorf b/Chemnitz	München
153	Neumann Karl, K. Direktionsassessor	Gründungsmitglied	Nürnberg, Enderstr. 3/1	Amberg
154	Noack Karl, Apotheker	S.S. 01	Basel, Fischmarktsapotheke	Mühlhausen i/E.
155	Oertel Eugen, K. Oberamtsrichter	W.S. 96/97	München, Augustenstr. 64	Bayerland
156	Otto Theodor, Ingenieur	W.S. 97/98	Peine (Hannover), Walzwerk	„
157	Paulcke Willy, Dr. phil., Universitäts-professor	W.S. 95/96	Karlsruhe, Polytechnikum	Freiburg i/B.
158	Peppler Albert, Kandidat d. höh. Lehramts	S.S. 01	Giessen, Wetterdienst	München u. Giessen
159	Perron Oskar, Dr. phil., Mathematiker	S.S. 01	München, Barerstr. 76/1	Bayerland
160	Pfann Hans, Ingenieur und Hauptlehrer a d. städt. Gewerbeschule München	S.S. 94	München, Barerstr. 15/0	„

161	Pflaum Friedrich, gepr. Apotheker	W.S. 02/03	Lengenfeld (Oberkrain)	Krain
162	Pflaum Fritz, Dr. phil., Apotheker	S.S. 94	München, Dienerstr. 17	Bayerland
163	Pick Waldemar, Dipl.-Ing.	S.S. 97	Meran, auf der Töll	Akad. S. Berlin
164	Platz Ernst, Kunstmaler	W.S. 93/94	München, Schwindstr. 26/4	Karlsruhe
165	Priebe Karl, Zahnarzt	S.S. 03	Essen a/Ruhr, Kruppsche Zahnklinik	Strassburg
166	Rabe Otto, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	München, Schönfeldstr. 11/3	München
167	Rehm Hans, Apotheker	W.S. 93/94	Regensburg, St. Emmerans-apotheke	München und Bayerland
168	Rehn Eduard, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 02/03	Frankfurt a. M., Zimmerweg 16	Bayerland
169	Reschreiter Rudolf, Kunstmaler	S.S. 94	München, Steinsdorfstr. 1/3	München und Hochland
170	Reuss-Bleckendorf Siegfried, Freiherr von, Rittergutsbesitzer	W.S. 93/94	Garmisch 219	Reichenhall
171	Reuter Philipp, Oberingenieur	W.S. 93/94	Nürnberg, Lange Zeile 42	Karlsruhe und Nürnberg
172	Rhomberg Hugo, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Dornbirn	Vorarlberg
173	Richter Julius, K. Notar	W.S. 92/93	Ellingen, Mittelfranken	Landshut
174	Rieger Ludwig, K. Amtsrichter	S.S. 94	Dillingen a/D.	„
175	v. Rogister Ludw., Dr. iur., Reg.-Akzessist	W.S. 99/00	Augsburg, Ludwigstr. 176	Hochland
176	Roith Otto, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 98/99	Heidelberg, Univ.-Frauenklinik	Landshut
177	Rudolph Hans, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Nürnberg, Steinbühlerstr. 11	Nürnberg

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
178	Saar Günther, Frhr. v., Dr. med., Operateur a. d. I. chir. Univ.-Klin., Prof. v. Eiselsberg	S.S. 00	Wien IX, Spitalgasse 27/4	Akad. S. Graz
179	Scheel Karl, Dr. phil., Assistent a. zoolog. Institut München	S.S. 99	München, Landwehrstr. 5/2 r.	Bayerland
180	Schimmelbusch Theodor, Ingenieur	S.S. 97	Berlin S. 53, Bärwaldstr. 5/2	Akad. S. Berlin
181	Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer	S.S. 94	Nürnberg-Doos, Schwefelsäurefabrik	München
182	Schön Friedrich, Assistent a. d. K. Kreisrealschule Kaiserslautern	W.S. 97/98	Kaiserslautern, Eisenbahnstr. 6	„
183	Schramm Hugo, Dr. iur., K. Landg.-Sekr.	W.S. 95/96	München, Maximilianstr. 9/3	Hochland
184	Schraube Konrad, Schiffsarzt	S.S. 98	Ludwigshafen, ob. Rheinufer 19	Pfalzgau
185	Schulze Gustav, Dr. phil.	W.S. 99/00	Paris, Boul. St. Germain 132	München
186	Seibel Ludwig, Ingenieur	W.S. 02/03	Kaiserslautern, Schillerpl. 5	Bayerland
187	v. Seidlitz Wilfried, Dr. phil.	W.S. 02/03	Dresden-Blasewitz, Residenzstrasse 33	Freiburg i/B.
188	Sommer Emil, K. Amtsrichter	W.S. 95/96	Landsberg a/L.	Algäu-Immenstadt
189	Sommer Julius, K. Notar	W.S. 94/95	München, Ismaningerstr. 50/3	München
190	Spörl Robert, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 01/02	Kevelaer, Rheinlande	„
191	Stängl Otto, Staatsbaupraktikant	W.S. 02/03	Neustadt a. H.	„

192	Sterner Konrad, Rechtspraktikant	S.S. 02	München, Klenzestr. 83/0	München
193	Tafel Albert, Dr. med.	W.S. 99/00	Stuttgart, Hasenbergsteige 15	Schwaben
194	Teufel Wilhelm, Zivilingenieur	Gründungsmitglied	Frankfurt a/M., Lützowstr. 1	München
195	Treitschke Wilh., Dr. phil., Assist. a. Inst. f. anorg. Chemie d. Univ. Göttingen	S.S. 02	Göttingen, Walkemühlenweg 6/1	Erfurt
196	Übel Fritz, Architekt	W.S. 97/98	Nürnberg, Bucherstr. 21/3	Nürnberg u. Turnverein Nürnberg
197	Übel Max, Dipl.-Chem.	S.S. 95	Schramberg i. Württemberg, Berneckstr. 56/1	Amberg
198	Uhde Hermann, Dr. phil.	W.S. 96/97	München, Massmannplatz 6/0	Algäu-Kempten
199	Voelcker Friedr., Dr. med., Privatdozent	W.S. 93/94	Heidelberg, Chirurg. Klinik	Speyer
200	Vollnhals Otto, Dipl.-Arch.	W.S. 99/00	München, Lilienstr. 36/1	München
201	Wacker Fritz, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Berlin N.W., Schleswiger Ufer 21/3 Gartenhaus	Bayerland
202	Wagener Karl, Referendar	S.S. 94	Marburg a/L, Frankfurterstrasse 26/b	Marburg a/L.
203	Wagner Eduard, Ingenieur	W.S. 97/98	Wien III/3, Marokkanergasse 13	Akad. S. Wien u. Prag
204	Wallau Wilhelm, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 01	München, Städt. Krankenh. l. d. I.	Mainz
205	Waltzer Heinrich, Dr. phil., K. Kreisarchiv-Sekretär	W.S. 96/97	Landshut, Trausnitz	Bayerland

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
206	Weber Clemens, Dr. med.	S.S. 96	Landshut, Altstadt 337	Landshut
207	Weilemann Paul, Referendar	SS. 00	Berlin N.W., Flemmingstr. 3	Akad. S. Berlin
208	Wendel Hans, Regierungsbauführer	W.S. 02/03	Wilmersdorf b/Berlin, Uhlandstrasse 137	„ „ „
209	Wiesinger Hermann, Notariatskoncipient	W.S. 00/01	Viechtach 46/1	Rosenheim
210	Wochinger Karl, Rechtsanwalt	S.S. 98	Traunstein, Brauerei Wochinger	München u. Traunstein
211	Wolf Ludwig, Kaufmann	W.S. 02/03	München, Jungfernturmstr. 2/2 r.	Bayerland
212	Wright Henry, Ingenieur	W.S. 95/96	Staffort (England), p. A. Mrss. Siemens Brothers Ltd.	München
213	Wunder Wilhelm, Oberingenieur a. bayr. Gewerbemuseum	S.S. 94	Nürnberg, Neudorferstr. 4/3	Amberg
214	Zott Alois, Dr. phil., K. Gymnasialprofessor	S.S. 96	Passau	Landshut

Ausschuss im Wintersemester 1904/1905.

I. Vorstand: cand. ing. Max Mayerhofer.
II. Vorstand: cand. math. Christoph Ermann.
I. Schriftführer: cand. math. Herbert Burmester.
II. Schriftführer: cand. ing. Ernst Buchner.
Kassenwart: cand. ing. Fritz Schneider.
Bücherwart: cand. ing. Hans Rudolph.

Ausschuss im Sommersemester 1905.

I. Vorstand: cand. ing. Max Mayerhofer.
II. Vorstand: cand. math. Christoph Ermann.
I. Schriftführer: cand. math. Herbert Burmester.
II. Schriftführer: cand. ing. Ernst Buchner.
Kassenwart: cand. ing. Fritz Schneider.
Bücherwart: cand. ing. Hans Rudolph.

Kassarevisoren im Wintersemester 1904/1905 und im Sommersemester 1905.

Dr. Felix von Cube.
Architekt August Gulden.

Ferienausschuss.

Architekt August Gulden.
cand. ing. Max Mayerhofer.
cand. ing. Fritz Schneider.

Herbergswesen.

Schriftführer: cand. med. Hans v. Pieverling.

Hüttenreferent.

Architekt August Gulden.

Tätigkeit der Mitglieder auf alpinem Gebiet

in der Zeit vom 1. November 1904 bis 31. Oktober 1905.

A. Allgemeiner Tourenbericht.

Bearbeitet von Christoph Ermann und Max Mayerhofer.

Die bei Aufstellung unserer Tourenberichte massgebenden Grundsätze, welche bei aller Kürze möglichste Genauigkeit und Einheitlichkeit bezwecken, sind folgende:

Es werden in den Alpen nur vollständig durchgeführte Touren aufgenommen, keine Versuche. (Bei ausseralpinen Hochgebirgen können Ausnahmen eintreten.) Als „Tour" gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels über 1500 m oder die Überschreitung eines Passes über 1500 m, vorausgesetzt dass über diesen keine fahrbare Strasse führt. (Von letzterer Bestimmung wird bei Wintertouren Abstand genommen.) In ausseralpinen Gebieten kann diese Grenze niedriger angenommen werden.

Ist mit der Überschreitung einer Scharte die Besteigung eines ihr nahe liegenden Gipfels verbunden, so wird die Überschreitung der Scharte nicht als Tour gerechnet.

Als „selbständige Gipfel" werden Erhebungen über 1500 m angesehen, welche eine ausgesprochene orographische Selbständigkeit besitzen; lediglich bei sehr schwierig zu erreichenden Punkten (Totensesselspitze, Daumen der Fünffingerspitze, Spiehlerturm, Frau Hitt Figur) finden Ausnahmen statt. Nicht aufgenommen werden z. B. Petersköpfl, Elfer, Zwölfer (Zahmer Kaiser), Kopfkraxen, Wiesberg (Wilder Kaiser), Gelbe Wand, Streichkopf (Rofan), Balschteturm, Bernhardseck, Einödsberg, Karjochspitze, Schreyerkopf (Algäu), Pittl Sass de Mesdi (Geisslergruppe), Zwischenkofel (Sellagruppe), Zugspitzeck (Wetterstein), Rötenstein, Stümpfling, Rauhe Köpfe, Taubenstein, Soinspitze, Wildalpjoch (Voralpen).

Ein Gipfel ist überschritten, wenn Auf- und Abstieg ganz oder in der Hauptsache verschieden sind, ein Pass gilt als überschritten, wenn sich der Abstieg auf der dem Aufstieg entgegengesetzten Seite vollzieht.

Die Route, auf welcher eine Tour ausgeführt wurde, wird, auch wenn sie sehr schwierig ist, nur dann beigefügt, wenn diese Route

nicht eine gewöhnlich begangene ist. Wurde die hervorgehobene Route im Abstieg begangen, so wird dies erwähnt. Vollzogen sich Auf- und Abstieg auf derselben aussergewöhnlichen Route, so wird diese als im Auf- und Abstieg begangen angeführt. Ist nur die Route des Auf- oder Abstieges angegeben, dann versteht es sich von selbst, dass eine Überschreitung vorliegt, indem Ab- oder Aufstieg auf einem der gewöhnlich begangenen Wege erfolgte. Vollzog sich die ganze Überschreitung auf normalen Routen, so wird im allgemeinen der Zusatz „Überschreitung" nicht beigefügt.

An einem Tage ausgeführte Touren sind durch Querstriche verbunden.

Gratübergänge werden als solche bezeichnet, wenn noch eine andere, leichtere Route als über den Grat in Betracht kommen könnte.

Neue Touren werden im allgemeinen mit den von den ersten Begehern angegebenen Bezeichnungen aufgeführt; ferner werden noch die II. Ersteigung, die II. Begehung einer Route, sei es im Auf- oder Abstieg, hervorgehoben. Eine Weiterzählung findet nicht statt. Sogenannte „I. touristische" Ersteigungen werden nicht aufgeführt.

Wird eine Tour zum ersten Mal im umgekehrten Sinne durchgeführt, so wird dies nicht als neue Tour vermerkt, es sei denn, dass ihr in diesem Sinne ganz besondere Schwierigkeiten (z. B. Abseilstellen) entgegenstehen.

Als Wintertouren sind alle in den Zeitraum vom 1. Dezember bis 30. April fallenden Touren bezeichnet. (Bei ausseralpinen Gebieten können Ausnahmen eintreten.) „I. Wintertouren" werden in der Regel nicht als solche hervorgehoben.

Mit dem Prädikat „allein" sind ohne jede Begleitung durchgeführte Touren dann versehen, wenn sie hohe Anforderungen, sei es überhaupt, sei es nur an den Alleingänger stellen.

Mit Führern unternommene Touren sind durch * kenntlich gemacht.

Die bei der Zusammenstellung in Betracht kommenden Fälle sind so verschiedenartig, dass sie nicht alle von obigen Regeln umfasst werden können; es wird daher stets dem Takt und der Gebirgskenntnis derer, welche die Sichtung vornehmen, manches überlassen bleiben, und manche Ausnahme wird eintreten müssen.

Abkürzungsschlüssel: O. = Ost; N. = Nord; W. = West; S. = Süd; Erst. = Ersteigung; Üb. = Überschreitung; Abst. = Abstieg; Aufst. = Aufstieg; W.T. = Wintertour; Sk.T. = Skitour; Gratüberg. = Gratübergang; * = mit Führer.

Dr. Konrad Aschenauer: Sustenpass.

Theodor Auer: Gr. Solstein, Vord. Brandjoch, Schlicker Seespitze — Gr. Ochsenwand, Hochtennspitze — Malgrubenspitze, Marchreissenspitze, Sass Rigais, Col dalla Piëres, Grödner Joch, Boëspitze, Marmolata, Kesselkogel, Schlern.

Wilhelm Berten: Hirschberg, Wallberg, Krottenkopf (W.T.), Schinder (W.T.), Pyramidenspitze (W.T.), Brünnstein 3 mal (W.T.), Wendelstein (W.T.), Wallberg (W.T.), Setzberg, Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Wallberg, Hirschberg, Zugspitze, Gr. Riffelwandspitze (v. d. Zugspitze)—Kl. Riffelwandspitze (allein), Westl.—Östl. Törlspitze, 3 Partenkirchner u. Leutascher Dreitorspitzen, Kl. Waxenstein.

Otto Bischoff: Rotwand, Herzogstand (W.T.), Brünnstein (W.T.), Wallberg (W.T.), Wallberg, Bodenschneid, Hirschberg, Pyramidenspitze, Ramseiderscharte.

Dr. Julius Blum: Bilkengrat, Öfenpass, Verrajöchl.

Gottfried Boehm: Becher, Wilder Freiger, Wilder Pfaff—Zuckerhütl, Pitztalerjöchl, Mittelbergjoch—Wildspitze, Gatschkopf—Parseierspitze, Südl. Wolfebnerspitze, Südl. Krottenkopfscharte—Mädelegabel—Bockkarkopf

Dr. Karl Botzong: Gr. Mythen.

Adolf Buchleitner: Brünnstein 2 mal (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Rotwand (W.T.), Untersberg, Elmauer Halt, Pyramidenspitze, Zugspitze (Höllental), 3 Partenkirchner Dreitorspitzen.

Ernst Buchner: Gschöllkopf (W.T.), Seekarlspitze—Rofan (Sk.T.), Totensesselspitze, Hint. Karlsspitze (Winklerschlucht), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptg., Totenkirchl, Totenkirchl (S.O.-Grat), Totensesselspitze, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand)—Elmauer Halt, Predigtstuhl N.-Gipfel (Ostlerroute)—Hauptg., Kitzbühler Horn (Sk.T.).

Herbert Burmester: Bodenschneid (Sk.T.), Leutascher Dreitorspitze (W.T.), Westl.—Östl. Törlspitze (W.T.), Krottenkopf (Sk.T.), Kreuzjoch 2 mal (Sk.T.), Wallberg (Sk.T.), Plankenstein (S.-Wand, W.T.), Rotspitze—Dalfazer Wand—Dalfazer Joch—Hochiss (W.T.), Seekarlspitze—Rofan (Sk.T.), Tizi n'Ait Onabane, Tizi n'Kuilal—Lella Khredidja (Üb. v. N. n. S.) [Algerischer Atlas], Kaiserkopf (O.-Grat), Totenkirchl (S.O.-Grat), Kl. Waxenstein (W.-Grat), Oberreintalschrofen — Scharnitzjoch — Söllerpass — Törlspitze, Musterstein (S.-Wand)—Östl.—Westl. Törlspitze, Schneefernerkopf—Zugspitze (Gratüberg.), Totenkirchl, Fleischbankspitze (Auf- u. Abst. Schneeloch), Totenkirchl (O.-Wand), Überschall 2 mal, Plattenspitze, Oberreintalschrofen (I. Erst. üb. d. S.-Wand)—Scharnitzspitze (W.-Grat), Gr. Hundstallkopf—Hinterreintalschrofen (üb. d. Teufelsgrat), Langkofeleck—Langkofel (S.O.-Grat), Langkofeljoch—Col Rodella,

Boëspitze, Grohmannspitze (Auf- u. Abst. Enzenspergerweg), Forcella di Rodella 2 mal, Kl. Riffelwandspitze, Musterstein (S.-Wand)—Östl.—Westl. Törlspitze, Sonnenspitzl, Ruchenköpfe, Plankenstein (N.-Wand), Kitzbühler Horn (Sk.T.), Steinbergkogel (Sk.T.)

Karl Carnier: Hint. Goinger Halt—Elmauer Halt, Kennerköpfe—Valbonakopf, Scesaplana.

Albert Dennerl: Hirschberg (W.T.), Naunspitze (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Totenkirchl.

Wilhelm Deimler: Kitzbühler Horn (Sk.T.), Plumser Joch (Sk.T.), Hochalpsattel (Sk.T.), Obermädelejoch—Gr. Krottenkopf—Putzschartl, Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. N.-Grat), Südl. Ilfenspitze (Üb. v. S. n. N.)—Nördl. Ilfenspitze, Kampenwand, Totenkirchl, Zugspitze (Höllental), Gr. Waxenstein (v. N.)—Zwölferkopf—Kl. Waxenstein (W.-Grat), Snowdon, Zugspitze (Höllental)—Schneefernerkopf, Brecherspitze (Sk.T.).

Dr. Clemens Dietrich: Alpspitze—Edelsberg, Steineberg—Stuiben—Sederer—Stuiben, Iseler—Kühgundkopf, Nebelhorn—Gr. Daumen—Scharte „bei der Tür", Rauhhorn, Rote Flüh—Reintaler Jöchl.

Ludwig Distel: Kl. Fermedaturm, Gran Odla (O.-Wand), Gr. Furchetta, Fünffingerspitze, Langkofel, Plattkofel, Vilnöser Turm—Gr. Fermedaturm (N.O.-Wand), Sass Rigais, Boëspitze, Höchste Tschierspitze—Col Turond (W.-Grat).

Lothar Ebersberger: Brecherspitze—Bodenschneid, Plankenstein, Treffauer (Abst. N.-Wand), Totenkirchl, Kl. Halt—Gamshalt—Elmauer Halt, Mädelegabel, Öfnerspitze—Krottenspitze, Vord.—Hint. Karlsspitze, Sonneck, Zugspitze (Höllental)—Schneefernerkopf (Gratüberg.), Kl. Wanner, Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptg, Matterhorn (allein).

Ernst Enzensperger: Plankenstein—Risserkogel, Hohljoch—Spielisjoch, Plumserjoch, Trettachspitze, Krottenspitze (I. Erst. üb. d. W.-Wand), Fuchskarspitze—Hochvogel—Himmeleck.

Christoph Ermann: Schlicker Seespitze, Schlicker S.-Turm, Hochfelln (W.T.), Schildenstein (W.T.), Hirschberg (W.T.), Wallberg (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze—Vord.—Hint. Kesselschneid (W.T.), Stripsenkopf (W.T.), Südl. Rosskopf (W.T., Auf- u. Abst. N.-Grat), Gschöllkopf (W.T.), Hint. Tajakopf, Obermädelejoch—Gr. Krottenkopf—Putzschartl, Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. N.-Grat), Südl. Ilfenspitze (Üb. v. S. n. N.)—Nördl. Ilfenspitze, Zettenkaiser (W.-Grat)—Scheffauer (Gratüberg., Abst. N.-Wand), Elmauer Halt (O.-Grat), Totenkirchl, Hint. Karlsspitze (Winklerschlucht), Predigtstuhl Hauptg.—N.-Gipfel (Abst. Botzongkamin), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Totenkirchl, Hint. Karlsspitze, Totensesselspitze, Grasleitenturm—Westl.—Mittl.

Grasleitenspitze, Grasleitenpass — Vajolet-Hauptturm—N.-Turm, Winklerturm (Üb. v. S. n. W.), Tschagerjochpass, Höfats (W.-Gipfel, N.-Grat, Üb. d. 4 Gipfel, allein), Kitzbühler Horn (Sk.T.), Steinbergkogel (Sk.T.).

Ernst Euringer: Rotwand (Sk.T.), Wallberg—Setzberg (Sk.T.), Plankenstein (S.-Wand, W.T.), Gr. Bettelwurfspitze, Gr. Furchetta, Odla da Cisles—Gran Odla (Üb. v. S. n. N.), Jochscharte—Kl. Fermeda (v. N.), Langkofeleck—Langkofel (S.O.-Grat), Langkofeljoch—Col Rodella, Boëspitze, Grohmannspitze (Auf- und Abst. Enzenspergerweg), Langkofel (N.O.-Wand), Zahnkofel, Fünffingerspitze (Schmittkamin), Sellajoch, Tscheinerspitze—Passo delle Cigolade, Vajolet Hauptturm—O.-Turm—N.-Turm, Rosengartenspitze (O.-Wand), Kesselkogel, Vajoletspitze, Delagoturm—Stabelerturm—Winklerturm—Grasleitenpass, Grasleitenturm (Masonerkamin), Westl.-Grasleitenspitze (W.-Grat)—Mittl.—Nordöstl. Grasleitenspitze, Schlern, Euringerspitze (Üb. v. S. n. W.)—Santnerspitze.

Dr. Richard Franke: Toblacher Pfannhorn, Monte Piano, Galzig, Valluga, *Elmauer Halt, Zugspitze.

Dr. Georg Frey: Rotwand (Sk.T.), Brecherspitze (Sk.T.), Plankenstein (W.T.), Herzogstand (W.T.), Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat), Zwölferkopf (I. Erst. üb. d. N.-Grat), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Stripsenkopf, Ackerlspitze—Kopftörl, Totenkirchl, Pflerscher Tribulaun, Weisswandspitze, Schneespitze—Östl.—Westl. Feuerstein—Agelspitze, Becher—Sonklarspitze—Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Totensesselspitze.

Dr. Wilhelm Gemünd: Brünnstein (W.T.), Naunspitze (W.T.), Pyramidenspitze, Wendelstein, Totenkirchl—Elmauer Tor, Elmauer Halt, Kl. Halt, Naunspitze, Zettenkaiser 2 mal (Abst. W.-Grat), Scheffauer (N.-Wand)—Zettenkaiser (Gratüberg., Abst. W.-Grat), Naunspitze—Pyramidenspitze.

Wilhelm von Goeldel: Hochfelln (W.T.), Staufen (W.T.), Kl. Watzmann (O.-Grat), Staufen, Schrecksattel—Kl.—Gr. Grundübelhorn.

Rudolf Gomperz: Kitzbühler Horn (W.T.), Naunspitze (W.T.), Monte Baldo (W.T.), Dachstein, Jochscharte—Seceda, Gr. Tschierspitze, Sass Rigais—Gr. Furchetta, Plattkofel, Daint de Mesdi, III. Sellaturm, Grohmannspitze (Enzenspergerweg), II. Sellaturm (I. Abst. n. N.).

Georg Groethuysen: Jägerkamp—Rotwand, Gschöllkopf, Hochiss—Spieljoch—Seekarlspitze, Scheffauer, Alpspitze, Vord. Karlsspitze (Kopftörlgrat)—Hint. Karlsspitze, Fleischbankspitze (Auf- u. Abst. N.-Grat), Tschagerjochpass, Kl. Valbuonkogel, Lafatscherjoch, Westl.—Östl. Hallerangerspitze—Gamskarlspitze, Kl. Lafatscher, Huderbankspitze—Kaiserkopf—Hochglück, Lamsenjoch, Piz Kesch,

Fuorcla d'Eschia, Cima di Vazzeda—Cima di Rosso, Diavolezzapass, Piz Bernina, Gr. Schreckhorn (Andersongrat), Mönch, Eiger, Wendelstein.

Daniel Groz: Zettenkaiser (W.-Grat), Rotwand (Sk.T.), Kitzbühler Horn (Sk.T.), Gschiessberg (Sk.T.), Gr. Rettenstein (Sk.T.), Plankenstein (S.-Wand, W.T.), Brecherspitze (Sk.T.), Plankenstein (W.T.), Plankenstein (O.-Grat u. S.-Wand), Plankenstein, Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat), Zwölferkopf (I. Erst. üb. d. N.-Grat), Totensesselspitze, Zwölferkopf—Gr. Waxenstein, Totenkirchl, Pflerscher Tribulaun, Weisswandspitze, Schneespitze—Östl.—Westl. Feuerstein —Agelspitze, Becher—Sonklarspitze—Wilder Pfaff, Zuckerhütl.

Dr. Karl Gruber: Rüfikopf 2 mal (Sk.T.), Valluga—Galzig (Sk.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein 2 mal (S.-Wand, Abst. O.-Grat; S.O.-Band; W.T.), Jägerkamp—Rotwand, Scheffauer, Kl. Halt, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Totensesselspitze, Lamsenspitze, Hochglück—Lamsenjoch, Huderbankspitze—Kaiserkopf—Hochglück, Lamsenjoch, Elmauer Halt (O.-Grat), Elmauer Halt (a. d. Hohen Winkel), Fleischbankspitze (Winklerschlucht)—Hint.—Vord. Karlsspitze, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand)—Gamshalt (N.-Grat)—Elmauer Halt (Abst. O.-Grat), Totenkirchl (S.O.-Grat, allein), Oberreintalschrofen (Üb.)–Scharnitzspitze (W.-Grat).

Karl Gürtler: Plankenstein (N.-Wand), Brünnstein (W.T.), Naunspitze (W.T.), Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Buchstein—Rossstein, Jägerkamp—Aiplspitze—Rotwand—Ruchenköpfe, Zugspitze (Höllental), Inn. Höllentalspitze (v. d. Zugspitze), 3 Partenkirchner u. Leutascher Dreitorspitzen—Törlspitzen, Plankenstein 2 mal (N.O.-Schlucht—S.O.-Band, Abst. O.-Grat; N.-Wand), Benediktenwand (N.-Wand), Kl. Halt—Gamshalt—Elmauer Halt.

Gebhard Guyer: Kinzigkulm, Rigirotstock—Scheidegg (Sk.T.), Piz Mundaun (Sk.T.), Titlis (Sk.T.), Rigirotstock (Sk.T.), Bernkogel 2 mal (Sk.T.), Staffkogel (Sk.T.), Spielberghorn (Sk.T.), Kohlmaiskopf (Sk.T.), Schattberg—Stemmerkogel (Sk.T.), Bernkogel—Bürglkopf (Sk.T.), Spitzmeilen—Weissmeilen (Sk.T.), Pfaffenstock Hauptg. (I. Erst.)—Hochpfaffen (II. Erst. v. W.), Ochsenkopf, Hochpfaffen—Rindermattstock. (I. Erst.), Gamsberg, Brunnistock—Urirotstock, Gr. Ruchen—Sattelhörner, *Heimstock—*Piz Val pintga, Kl. Ruchen (I. Erst. v. N.)—Sattelhörner, Gr. Windgälle, Unt. Mönchsjoch 2 mal, Trugberg N.-Gipfel, Aletschhorn (Üb. v. S.W. n. N.O.), Piz Dado, Gamserruck (Sk.T.), Piz sez ner (Sk.T.).

Heinrich Haff: Gabelschrofen—Hochplatte, Vilser Kegel (I. Erst. üb. d. N.W.-Grat, W.-T., allein), Edelsberg (Sk.T.), Reintalerjöchl (Sk.T.), Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. N.-Grat), Südl. Ilfenspitze (Üb. v. S. n. N.)—Nördl. Ilfenspitze, Kölleschrofen (I. Erst. üb. d. N.-Wand), Schlicke (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand),

Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Köllespitze—Rote Flüh, 4 Sumpfköpfe (I. Erst.)—Westl. Rosskarspitze (I. Erst.)—Südöstl. Rosskarspitze (I. Erst; I. Üb.), Einstein, Köllespitze (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand), Gr. Gimpel (I. Erst. üb. d. eigentl. S.-Wand).

Heinrich Hahn: Flüela Weisshorn, Silvrettahorn, Piz Buin, Gamshorn.

Dr. Franz Hamm: Totenkirchl (Abst. S.O.-Grat), Cimone della Pala (N.W.-Grat), Rosetta, Pala di San Martino, Stripsenkopf.

Hermann Hartmann: Wendelstein, Bodenschneid (Sk.T.), Ascherjoch (Sk.T.), Auerspitze (Sk.T.), Traiten (Sk.T.), Breitenstein (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), Rotwand (Sk.T.), Wendelstein (Sk.T.), Österr. Schinder (Sk.T.), Hint. Sonnwendjoch (Sk.T.), Brecherspitze (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), Miesing (Sk.T.), Wendelstein, Hint. Sonnwendjoch, Guffert, Brünnstein, Zugspitze (Höllental), Hochiss—Spieljoch—Seekarlspitze—Nördl. Rosskopf—Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Plankenstein—Risserkogel, Becher—Wilder Freiger, Wilder Pfaff—Zuckerhütl, Wildspitze, Obernberg—Im hint. Eis, Weisskugel, Ortler, Auerspitze, Wendelstein 2 mal.

Leonhard Heis: Schlern, Santnerspitze, Grasleitenturm (Masonerkamin), Winklerturm (allein), Rosengartenspitze (O.-Wand) —Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm, Montblanc, Aiguille des Grands-Charmoz (allein), Aiguille du Grépon (Üb. v. N. u. S.; allein).

Ludwig Hermann: Westl. Marienbergspitze, Hint. Tajakopf, Vord. Tajakopf, Naunspitze (W.T.), Hohe Salve (Sk.T.), Rotspitze—Dalfazer Wand—Dalfazer Joch—Hochiss (W.T.), Seekarlspitze—Rofan (Sk.T.), Pyramidenspitze (W.T.), Plankenstein (W.T.), Buchstein, Risserkogel, Zugspitze (Höllental), Inn. Höllentalspitze (v. d. Zugspitze), 3 Partenkirchner u. Leutascher Dreitorspitzen, Törlspitzen, Plankenstein 2 mal (N.-Wand, Abst. S.-Wand; O.-Grat —S.O.-Band, Abst. N.O.-Schlucht), Kl. Halt—Gamshalt—Elmauer Halt.

Dr. Theodor Herzog: Rigirotstock (Sk.T.), Engelberger Rotstock (Sk.T.), Rotgrätli—Bannalppass (Sk.T.), Titlis (Sk.T.), Fuorcla Sella 2 mal (Sk.T.), Fuorcla Bellavista 2 mal (Sk.T.), Weissmeilen (Sk.T.), Piz Sol (Sk.T.), Pointe des Martinets—Dent de Morcles, Gamserruck.

Julius Hilgard: Jägerkamp, Ruchenköpfe.

Fritz Hoepfner: Plankenstein 2 mal (S.-Wand, Abst. O.-Grat; N.-Wand, Abst. O.-Grat), Spielbergjoch 2 mal (Sk.T.), Reiterkogel—Bernkogel (Sk.T.), Kreuzjoch (Sk.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein 2 mal (S.-Wand, Abst. O.-Grat; S.O.-Band; W.T.), Scheffauer (W.T.), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Fleischbankspitze (Schneeloch; neuer Abst. z. Elmauer Tor), Elmauer Halt

(O.-Grat), Totenkirchl (O.-Wand), Hochkalter, Tschagerkamm, Kl. Valbuonkogel.

Dr. Heinrich von Hoesslin: Jägerkamp—Rotwand, Stripsenkopf, Cavelljoch, *Piz Kesch, Furchettas—Piz Crialetsch, Piz Chaputschin.

Georg Hofmann: Setzberg — Risserkogel — Plankenstein (W.T.), Wallberg (W.T.), Reiterspitze, Westl. Karwendelspitze, Birkkarspitze, Östl. Karwendelspitze, Risser Falk, Vogelkarspitze—Schlichtenkarspitze—Bärenalpspitze.

Dr. Felix Holldack: Vajolonkopf.

Franz Hundt: Zugspitze (Höllental), Mittl. Plattspitze, Zugspitzgatterl, *Fahnenköpfl (W.-Wand)—*Mitterspitzen—*Mitterhorn, Schindlkopf—Hollermaishorn, Sommerstein, Schönfeldspitze—Wurmkopf—Schöneck—Streichenbeil—Sommerstein—Breithorn, Hochplassen, Schöberl, Hoher Dachstein.

Dr. Georg Ihssen: Rauheck—Kreuzeck, Nebelhorn, Mädelegabel—Hohes Licht, Biberkopf—Rappenseekopf.

Arno Kirschten: Plankenstein (Üb. v. S. n. O.), Staffkogel (Sk.T.), Bernkogel 2 mal (Sk.T.), Spielberghorn—Maisereck—Kohlmaiskopf (Sk.T.), Schattberg—Stemmerkogel (Sk.T.), Bernkogel—Burglkopf (Sk.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Scheffauer, Vord. Karlsspitze (Kopftörlgrat)—Hint. Karlsspitze, Fleischbankspitze (Auf- u. Abst. N.-Grat), Kl. Halt (N.W.-Wand), Tschagerkamm, Kl. Valbuonkogel, Lafatscherjoch, Westl.—Östl. Hallerangerspitze—Gamskarlspitze, Kl. Lafatscher, Elmauer Halt (O.-Grat), Elmauer Halt (a. d. Hohen Winkel), Cima di Vazzeda—Cima di Rosso, Diavolezzapass, Piz Bernina, Gr. Schreckhorn (Andersongrat), Mönch, Eiger, Schüsselkarspitze (Abst. W.-Grat).

Wilhelm Kissenberth: Gatschkopf—Parseierspitze (O.-Grat), Zimbaspitze, Kennerköpfe—Valbonakopf—Kennerköpfe, Alpillascharte—Sulzfluh, Drei Schwestern—Garsellakopf—Kuhgratspitze, Scesaplana, Mittl.—Östl. Kirchlispitze (W.-Grat).

Friedrich Koch: Naunspitze (W.T.), Setzberg—Wallberg (W.T.)

Julius Kramer: Wendelstein, Benediktenwand, Zugspitze, Kl. Halt—Gamshalt—Elmauer Halt, Hint. Karlsspitze, Gr. Wiesbachhorn, Vord. Bratschenkopf—Glockerin—Hint. Bratschenkopf, Elmauer Halt (O.-Grat), 3 Partenkirchner u. Leutascher Dreitorspitzen, Aiguille du Goûter—Dôme du Goûter—Montblanc, Mont Brévent, Aiguille des Grands-Charmoz, Dufourspitze, Cima di Jazzi—Neues Weisstor, Piz Roseg (Abst. N.-Grat), Trais Fluors (Üb.), Piz Palü (Üb. d. 3 Gipfel)—Bellavista (O.-Gipfel), Hirschberg.

Adolf Krauss: Teufelstättkopf 2 mal (Sk.T.), Kreuzjoch 3 mal (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein.

Hermann Krieger: Brünnstein (W.T.), Riffelscharte, Rossstein—Buchstein, Plankenstein, *Risser—*Lalider-Falk, Kompar, Guffert, Kögeljoch.

Dr. Arthur Kutz: Engstligengrat—Gemmipass, Eggishorn.

Friedrich Lämmermann: Vernelasattel—Winterfurka, Silvrettahorn, Silvrettapass—Piz Buin—Ochsenscharte, Gamshorn.

Max Freiherr von Lassberg: Aiplspitze—Jägerkamp—Rotwand (Sk.T.), Leutascher Dreitorspitze (Sk.T.), Törlspitzen (W.T), Hochalpsattel (Sk.T.), Kreuzjoch (Sk.T.). Krottenkopf (Sk.T.), Ettaler Mandl (W.T.), Kl. Waxenstein (W.-Grat), Oberreintalschrofen—Scharnitzjoch—Söllerpass—Törlspitzen, Kramer, Südl.-Nördl. Riffelspitze, Schneefernerkopf—Zugspitze (Gratüberg.), Blassenspitze (II. Erst. üb. d. S.-Grat)—Hochblassen, Sonnenspitzl—Zugspitze, Gr. Riffelwandspitze (v. d. Zugspitze)—Kl. Riffelwandspitze, Mädelegabel, Hochfrottspitze—Mädelegabel, Muttlerkopf—Krottenspitze—Öfnerspitze (Abst. O.-Grat)—Hornbachspitze (allein), Nebelhorn, Trettachspitze, Gr. Krottenkopf (Üb. v. N. [N.-Grat] n. S., allein), Krottenspitze (I. Erst. üb. d. W.-Wand), Fuchskarspitze—Hochvogel—Himmeleck, Trettachspitze (II. Erst. üb. d. O.-Wand), Hochfrottspitze—Mädelegabel, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Südl. Wolfebnerspitze (d. d. Kamin d. S.W.-Wand)—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. N.-Grat)—Östl.—Westl. Plattenspitze (Abst. W.-Grat), Südl Ilfenspitze (Üb. v. O. n. S.), Hermannskarturm—Südl Krottenkopfscharte-Obermädelejoch, Höfats (Üb. d. 4 Gipfel), Südl. Höllhorn (S.-Wand).

Hans Leberle: Brecherspitze (W.T.), Scharnitzjoch, Scharnitzspitze (I. Erst. üb. d. S.-Wand, Abst. W.-Grat), Scharnitzjoch, Totenkirchl (Abst. S.O.-Grat)—Hint. Karlsspitze, Aiguille des Grands-Charmoz, Col du Géant, Aiguille du Géant, Lamsenjoch.

Dr. Georg Leuchs: Plankenstein—Risserkogel, Kleinkaiserl (Abst. W.-Grat)—Sonneck (O.-Grat), Plankenstein (W.T.), Schwarzenstein (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Rotwand (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), Snowdon, Plankenstein 2 mal (d. 2. Mal S.-Wand), Totenkirchl (Abst. S.O.-Grat), Gamskarköpfl—Sonneck (Wunderweg), Totenkirchl (Fünferweg m. Ullmannscher Variante), Elmauer Halt (a. d. Hohen Winkel), Cimone della Pala (N.W.-Grat), Pala di San Martino (allein), Pala di San Martino 2 mal, (d. 1. Mal allein üb. d. N.W.-Grat), Cima della Madonna (d. d. Winklerkamin, allein), Scharte zw. Cima della Madonna und Sass Maor (Üb. v. N. n. S., allein), Cimone della Pala (I. Erst. üb. d. S.W.-Wand, allein), Cima Ombretta, Mittagsspitze—Bamberger Sattel, Pisciaduturm (allein), Predigtstuhl N.-Gipfel (Ostlerweg)—Hauptg.—Elmauer Tor.

Kurt Leuchs: Österr.—Bayr. Schinder, Schwarzenstein (Sk.T.) Vesuv, Monte Somma, Naunspitze, Heuberg, Heuberg—Rosskaiser, Fleischbankspitze (Schneeloch, neuer Abst. z. Elmauer Tor),

Naunspitze—Pyramidenspitze, Feldberg—Scheibenkogel, Kleinkaiser, Maukspitze, Elmauer Halt, Tuxeck (II. Erst. üb. d. SO.-Grat)—Treffauer (allein), Kaiserkopf, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Kopftörl, Fuorcla da Gravasalvas, Elmauer Halt, Vord. Karlsspitze, Ackerlspitze—Östl.—Westl. Hochgrubachspitze, Sonneck, Sonneck (neuer Aufst. a. d. Schneekar, Abst. O.-Grat, allein), Scheffauer—Hackenköpfe, Kopftörl 2 mal.

Jean Löhner: Hohes Licht—Bockkarkopf—Mädelegabel, Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Parseierspitze—Gatschkopf.

Wilhelm Lossen: Steinberg—Schärtenspitze, Pilatus, Rigikulm—Rigi Scheidegg, Gatschkopf—Parseierspitze—Patrolscharte—Mitterbergscharte—Wegscharte, Seekopf, Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch.

Dr. Hans Lunckenbein: Herzogstand, Brünnstein (W.T.), Sellajoch (W.T.), Monte Roën (W.T.), Schilthorn, Daubenhorn, Hochtäligrat, Stockhorn, Furkahorn.

Dr. Max Madlener: Brüllerkopf (Sk.T.), Trostberg (Sk.T.), Zeiger (Sk.T.), Weiherkopf (Sk.T.), Fellhorn—Schlappolt (Sk.T.), Höfats W.-Gipfel (N.-Grat, Üb. d. 4 Gipfel), Muttlerkopf—Krottenspitze—Öfnerspitze.

Robert Mähnz: Plankenstein (S.-Wand), Hochwand, Hochmunde, Lamsenspitze, Lamsenjoch 2 mal, Hohljoch—Spielisjoch, 3 Partenkirchner Dreitorspitzen, Westl.—Östl. Törlspitze—Musterstein, Brecherspitze (Sk.T.).

Dr. Eduard Marburg: *Rotwandspitze, *Hasenfluh, *Valluga, *Trittkopf, *Kuchenjoch.

Max Mayerhofer: Plankenstein (S.-W.), Rosskaiser, Hint. Karlsspitze (W.T.), Krottenkopf (Sk.T.), Plankenstein (W.T.), Rotspitze—Gschöllkopf (W.T.), Seekarlspitze—Nördl. Rosskopf (W.T.), Naunspitze 2 mal (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Scheffauer (N.-Wand, Leuchsroute, W.T.), Westl.—Östl. Törlspitze—Frauenalplspitzen (W.T.), Sonneck (S.-Wand, Westl. Route), Totenkirchl (Abst. S.O.-Grat), Kaiserkopf, Köllespitze (W.-Grat), Kölleschrofen (I. Erst. üb. d. N.-Wand), Coronelle, Delagoturm—Stabelerturm—Winklerturm (Üb. v. S. n. W.), Rosengartenspitze (O.-Wand), Cima Ombretta Mittelg.—O.-Gipfel—Sasso Vernale—Cima Ombretta Mittelg.—Marmolata, Trettachspitze (II. Erst. üb. d. O.-Wand), Hochfrottspitze — Mädelegabel, Obermädelejoch — Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Südl. Wolfebnerspitze (d. d. Kamin d. S.W.-Wand)—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. N.-Grat)—Östl.—Westl. Plattenspitze (Abst. W.-Grat), Südl. Ilfenspitze (Üb. v. O. n. S.), Hermannskartürm—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Scharnitzspitze (II. Erst. üb. d. S.-Wand)—Oberreintalschrofen, Gr. Hundstallkopf—Hoher Kamm, Kitzbühler Horn (Sk.T.), Hohe Penhab (Sk.T.).

Georg Meyer: *Kl. Halt—*Elmauer Halt, *Totensesselspitze, *Fleischbankspitze (Schneeloch)—*Hint. Karlsspitze, *Predigtstuhl (Abst. Botzongkamin)—*Elmauer Tor.

Dr. Hans Meyer: *Pitztaler Jöchl, *Südl. Hochwilde—*Hohe Weisse, Schlern, Molignonpass—Nordöstl. Grasleitenspitze, Col Rodella, Fedajapass—Forcella di Padon, Nuvolau.

Heinrich Moritz: Kramer—Hirschbichlkopf, Rotwand (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein—Setzberg (W.T.), Wallberg (W.T.), Rotwand, Bodenschneid—Brecherspitze, Jägerkamp—Aiplspitze, Treffauer, Elmauer Halt—Vord.—Hint. Goinger Halt, Unterberghorn, Stripsenkopf, Vord. Karlsspitze—Stripsenkopf—Feldberg, Totenkirchl, Zugspitze 2 mal, Jägerkamp—Aiplspitze—Miesing—Rotwand, Elmauer Halt, Rotwand.

Otto Neumann: Hochriss 2 mal (Sk.T.), Brünnstein 2 mal (W.T.), Plankenstein (S.-Wand)—Risserkogel, Ruchenköpfe, Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptg., Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Elmauer Halt, Naunspitze—Pyramidenspitze, Brünnstein—Traiten—Brünnstein (Sk.T.), Brünnstein.

Otto Nonnenbruch: Kreuzjoch 2 mal (Sk.T.), Krottenkopf (W.T.), Kramer (W.T.), Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat)—Zwölferkopf, Totenkirchl (S.O.-Grat), Oberreintalschrofen—Scharnitzjoch—Söllerpass—Westl.—Östl. Törlspitze, Musterstein (S.-Wand)—Östl.—Westl. Törlspitze, Kreuzjoch, Schneefernerkopf—Zugspitze (Gratüberg.), Blassenspitze (II. Erst üb. d. O.-Grat)—Hochblassen, Totenkirchl, Hochfrottspitze—Mädelegabel, Hohes Licht—Bockkarkopf, Bockkarscharte—Gr. Krottenkopf—Schafschartl, Östl. Plattenspitze, Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Zugspitzgatterl—Feldernjöchl—Issentalsattel (Sk.T.).

Eugen Oertel: Spieljoch — Seekarlspitze — Nördl. — Südl Rosskopf—Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Rotwand (Sk.T.) Weisseespitze—Gr. Rauhenkopf (Sk.T.), Fluchtkogel (Sk.T.), Miesing (Sk.T.), Spitzstein (Sk.T.), Geigelstein (Sk.T.), Brünnstein (W.T.)—Traiten (Sk.T.), Feichteck—Hochriss (Sk.T.), Schweiberger Horn (Sk.T.), Schwaighofer Horn (Sk.T.), Krottenkopf — Oberrisskopf (Sk.T.), Mittelbergjoch—Mitterkarjoch (Sk.T.), Wildspitze (Sk.T.), Pitztaler Jöchl (Sk.T.), Schönberg—Rossstein—Buchstein, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (O.-Grat, S.O.-Band), Kopftörl, Gr. Bruder, Stadelhorn—Gr.—Kl. Mühlsturzhorn (v. W.), Mittl. Bruder, Kl. Bruder, Elmauer Halt (O.-Grat), Totenkirchl, Cima di Vezzana (I. Erst. üb. d. W.-Wand), Monte Castellazzo, Passo di ValGrande—Torre di quattro dita (I. Erst.), Cima dei Bureloni (I. Erst. üb. d. W.-Wand u. d. N.-Grat), Benediktenwand (N.-Wand)—Kirchstein, Kleinkaiserl—Sonneck—Gamskarköpfl, Traiten (Sk.T.), Zinnenberg (Sk.T.)

Theodor Otto: Brünnstein (W.T.), Zugspitze (Höllental), Gr. Krottenkopf—Muttlerkopf—Öfnerspitze—Krottenspitze, Mädelegabel—Hochfrottspitze—Bockkarkopf—Wilder Mann.

Dr. Oskar Perron: Herzogstand—Heimgarten, Dreitorspitzgatterl, Rotwand (Sk.T.), Aiplspitze—Rotwand (Sk.T.), Hackenköpfe, Elmauer Halt, Vord.—Hint. Karlsspitze, Totenkirchl, Überschall, Speckkarspitze, Kaltwasserkarspitze, Speckkarspitze (Abst. O.-Grat), Alpspitze—Hochblassen—Vollkarspitze—Äuss.—Mittl. Höllentalspitze (allein), Schneefernerkopf—Zugspitze (Abst. Höllental), Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat)—Zwölferkopf—Gr. Waxenstein, Kleinkaiser—Vord. Gamsflucht—Ackerlspitze, Predigtstuhl (Botzongkamin), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Vertainspitze (Üb. v. S. n. N.W., allein), Cevedale, Ortler (Üb. v. O.S.O. n. N., allein), Suldenspitze—Schrötterhorn—Kreilspitze—Königsspitze—Eisseespitze (allein).

Hans Pfann: Lamsenjoch, Hohljoch—Spielisjoch—Hochalpsattel, Risser Falk—Südl. Falk, Zugspitze (Abst. Höllental), Südl.—Nördl. Riffelspitze—Schönangerspitze—Schöneckspitze (Gratüberg.)—Gr. Waxenstein, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand)—Gamshalt (N.-Grat)—Elmauerhalt (Abst. O.-Grat), Aiguille Verte, Col du Géant, Aiguille Blanche de Pétéret [Freilager]—P. 4381—Montblanc du Courmayeur—Montblanc, Dôme du Goûter—Aiguille du Goûter, Aiguille du Grépon (Üb.).

Dr. Fritz Pflaum: Lacherspitze—Wendelstein—Soien, Ahornspitze, Kellerjoch, Rotspitze—Dalfazer Wand—Dalfazer Joch—Hochiss (W.T.), Kitzbühler Horn (Sk.T.), Rauhenkopf (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Rotwand (W.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Wallberg—Setzberg (Sk.T.), Krimmler Törl (Sk.T.), Gr. Venediger (Sk.T.), Vord.—Hint. Goinger Halt (W.T.), Sellajoch (W.T.), Boëspitze—Sass de Mesdi—Östl.—Westl. Mesules—Piz Rothice—Piz Beguz—Piz Miara—Piz Saliera—Sellajoch (W.T.), Fermedaturm (W.T.), Penegal (W.T.), Elmauer Halt, Lacherspitze—Wendelstein—Soien, Wildspitze—Brochkogeljoch—Fluchtkogel—Kesselwandjoch (Sk.T.), Weissespitze (Sk.T.), Totenkirchl, Risser Falk, Kirchstein—Benediktenwand, Les Rognes, Aiguille du Goûter—Dôme du Goûter, Montblanc, Riffelhorn, Breithorn—Kl. Matterhorn—Theodulhorn, Theodulpass, Trais Fluors (Üb.), Piz Palü (Üb. d. 3 Gipfel), Bellavista, Vord.—Hint. Karlsspitze, Plankenstein-Risserkogel-Setzberg-Wallberg, Schwebenkopf (Sk.T.).

Hans von Pieverling: Hint. Karlsspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (S.-Wand, W.T.), Rotspitze—Dalfazer Wand—Dalfazer Joch—Hochiss (W.T.), Seekarlspitze—Nördl. Rosskopf (W.T.), Brecherspitze—Bodenschneid (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Westl.—Östl. Törlspitze—Frauenalplspitze (W.T.), Kaiserkopf (O.-Grat), Sonneck (S.-Wand, Westl. Route), Totenkirchl (Abst. S.O.-Grat), Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint. Karlsspitze, Köllespitze (W.-Grat), Kölleschrofen (I. Erst. üb. d. N.-Wand), Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptg., Kopftörl, Elmauer Halt (O.-Grat), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Gr. Waxenstein (v. N.)—Zwölferkopf—Kl. Waxenstein (W.-Grat), Gr. Furchetta, Odla da Cisles—Gran Odla (Üb. v. S. n. N.), Jochscharte—Kl. Fermeda (v. N.), Langkofeleck—Langkofel (S.O.-Grat), Langkofeljoch—Col Rodella, Boëspitze, Grohmannspitze (Auf- u. Abst. Enzenspergerweg), Langkofel (N.O.-Wand), Zahnkofel, Fünffingerspitze (Schmittkamin), Sellajoch, Tscheinerspitze—Passo delle Cigolade, Vajolet Hauptturm—O.-Turm—N.-Turm, Rosengartenspitze (O.-Wand), Kesselkogel, Vajoletspitze, Delagoturm—Stabelerturm—Winklerturm—Grasleitenpass, Grasleitenturm (Masonerkamin), Westl. Grasleitenspitze (W.-Grat)-Mittl.-Nordöstl. Grasleitenspitze, Schlern, Euringerspitze (Üb. v. S. n. W.)—Santnerspitze, Ruchenköpfe, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (S.O.-Band).

Ernst Platz: Jägerkamp—Aiplspitze—Rotwand, Hochalpsattel (Sk.T.), Lamsenjoch (Sk.T.), Schlicke (Sk.T.), Gehrenspitze, Pilgerschrofen—Säuling, Rote Flüh (W.-Grat)—Gr. Gimpel (W.-Grat), Schartschrofen, Köllespitze (N.-Grat)—Kl. Gimpel, Höfats W.-Gipfel (N.-Grat, Üb. d. 4 Gipfel), Spätengundkopf—Trettachspitze, Plankenstein—Risserkogel, Lötschenpass, Col du Chardonnet—Aiguille d'Argentière (Üb.), Grande Pointe de Planereuse (Üb.)—Col de Planereuse, Col du Géant, Aiguille du Midi, Col du Géant, Dôme du Goûter, Col du Géant.

Dr. Otto Rabe: Wendelstein, Jägerkamp—Aiplspitze, Wallberg (W.T.), Setzberg (W.T.).

Philipp Reuter: Watzmann Hocheck—Mittelspitze, Selbhorn, Ramseider Scharte, Riffltor, Mesules W.-Gipfel—Boëspitze, Sellajoch—Langkofeljoch, Langkofel, Plattkofel—Fassajoch, Rosengartenspitze—Grasleitenpass.

Hugo Rhomberg: Brüllerköpfe (Sk.T.), Fädnerspitze (Sk.T.), Peischelkopf (Sk.T.), Hoher Freschen (Sk.T.), Kübelgrubenkopf (Sk.T.), Flexenpass (Sk.T.).

Julius Richter: Gr. Solstein, Hint. Brandjoch, Schlicker Seespitze—Gr. Ochsenwand, Malgrubenspitze, Marchreissenspitze, Sass Rigais, Col della Piëres, Boëspitze, Marmolata.

Dr. Ludwig von Rogister: Setzberg (W.T.), Wallberg (W.T.), Stuiben 2 mal (Sk.T.), Heimgarten (Sk.T.), Steineberg (Sk.T.), Säuling, Ettaler Mandl, Plankenstein, Hochrappenkopf—Rappenseekopf, Hohes Licht—Mädelegabel, *Höfats (Üb. d. 4 Gipfel), *Wetterspitze, *Vier Festen I. W.-Gipfel (I. Erst.)—*II. W.-Gipfel (I. Erst.)—*Festing (Griestalerspitze) (I. Gratüberg.; I. Abst. üb. d. S.O.-Wand), *Parseierspitze (O.-Grat).

Dr. Otto Roith: Mesules—Boëspitze.

Hans Rudolph: Setzberg–Risserkogel–Plankenstein, Bodenschneid (Sk.T.), Setzberg (W.T.), Naunspitze (W.T.), Plankenstein—Risserkogel, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte–Schafschartl, Östl.—Westl. Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze (Üb. v. S. n. O.), Marchspitze (S.-Grat), Putzschartl—Gr. Krottenkopf—Obermädelejoch, Zugspitze.

Dr. Günther Freiherr von Saar: Fölzstein (I. Erst. v. S.O.), Raxalpe, Pretulalpe (Sk.T.), Gstoder—Payerhöhe (Sk.T.), Reichascharte (Sk.T.), Frauenalpe (Sk.T.), Stierbrandhöhe—Vorderhütteneck (Sk.T.), Turracherhöhe (Sk.T.), Frauenalpe (Sk.T.), Maierangerkogel (Sk.T.), Weissenstein (Sk.T.), Griesmayerkogel—Himmeleck (Sk.T.), Gr. Bösenstein (Sk.T.), Hochwechsel—Niederwechsel (Sk.T.), Schmittenhöhe—Kettingkogel—Maurerkogel (Sk.T.), Grüne Böden – Wildenkarkogel – Schönleiten – Asitzkogel – Asitzhöhe (Sk.T.), Admonter Frauenmauer, Gr. Buchstein, Pretulalpe—Stuhleck (Sk.T.). Spitzbergen: Zeltberg (I. Erst, I. Üb. v. N. n. S.)—Zwischenkofel (I. Erst., I. Üb. v. N. n. S.)—Weisswand (I. Erst., I. Üb. v. N. n. S.), De Geer's Peak (II. Erst., I. Erst. v. N. z. T., (Sk.T.), Klaas-Billenspitze (I. Erst.), Westl. Schwarzwandgipfel (I. Erst., I. Üb. v. W. n. O.)—White Peak (I. Erst.)—Mittl. Schwarzwandgipfel (I. Erst., I. Üb. v. W. n. O.)—Östl. Schwarzwandgipfel (I. Erst., I. Üb. v. W. n. S.O.), Johannisberg (I. Erst., Sk.T.).

Franz Scheck: Setzberg (W.T.), Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Östl.—Westl. Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze (Üb v. S. n. O.), Marchspitze (S.-Grat), Putzschartl—Gr. Krottenkopf—Obermädelejoch, Jägerkamp—Ruchenköpfe, Köllespitze, Plankenstein—Risserkogel, Kitzbühlerhorn (Sk.T.), Hohe Penhab (Sk.T.).

Theodor Schimmelbusch: *Vord.—*Hint. Karlsspitze, *Totenkirchl, *Wilde Gerlosspitze, *Birnlücke, *Umbaltörl, *Croda da Lago (Abst. N-Grat), *Dreischusterspitze—*Altensteinscharte, *Kl. Zinne.

Otto Schlagintweit: Rüfikopf (Sk.T.), Rote Wandspitze, Kistenpass, Punta del Lai, Piz Lad—Piz Umbrail, Cevedale, Ortler, Monte Solena—Piz Schumbraida, Monte della Scala, Corne di Radisca—Monte Radisca—Monte Braulio—Punta di Rims, Monte Pedenollo, Monte del Ferro, Cima della Casima—Monte Cornacchia, Monte Forcola.

Friedrich Schleifenbaum: Wallberg—Setzberg (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Herzogstand—Heimgarten, Wendelstein, Treffauer (Abst. N.-Wand), Totenkirchl, Kl. Halt—Gamshalt—Elmauer Halt, Mädelegabel, Muttlerkopf—Krottenspitze—Öfnerspitze—Gr. Krottenkopf, Trettachspitze, Glasfelderkopf, Hochvogel, 3 Partenkirchner u. Leutascher Dreitorspitzen, Kl. Wanner, Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptg., Elmauer Halt, Hint. Goinger Halt, Sonneck.

Fritz Schneider: Plankenstein 2 mal (1 mal S.-Wand), Hint. Karlsspitze (W.T.), Krottenkopf (Sk.T.), Rotspitze (W.T.), Seekarlspitze (Sk.T.)—Nördl. Rosskopf (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Naunspitze (W.T.), Scheffauer (N.-Wand, Leuchsroute, W.T.), Westl.—Östl. Törlspitze—Frauenalplspitzen (W.T.), Totenkirchl (Abst. S.O.-Grat), Kaiserkopf, Fleischbankspitze (N.-Grat, Abst. dir. ins Schneeloch), Risserkogel—Plankenstein (S.O.-Band, Abst. N.-Wand), Kl. Wanner (I. Erst. üb. d. N.-Wand)—Hoher Kamm, Brenta alta, Bocca di Brenta—Crozzon di Brenta (I. Erst. a. d. Val Brenta alta)—Cima Tosa (Gratüberg.), Brenta bassa, Guglia di Brenta, Cima d'Armi (Üb. v. S.O. n. N.W.)—Bocca d'Armi, Coronelle, Delagoturm—Stabelerturm—Winklerturm (Üb. v. S. n. W.), Rosengartenspitze (O.-Wand), Cima Ombretta Mittelg.—O.-Gipfel—Sasso Vernale—Cima Ombretta Mittelg.—Marmolata, Col Ombert (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand, allein), Hörnle, Rotwand—Ruchenköpfe, Jägerkamp—Aiplspitze, Wendelstein, Scharnitzspitze (II. Erst. üb. d. S.-Wand)—Oberreintalschrofen (Gratüberg.), Gr. Hundstallkopf—Hoher Kamm.

Andreas Schnitter: Rote Flüh (W.T.), Gr. Gimpel (Abst. W.-Grat, W.T.), Bauernpredigtstuhl, Törlwand, Totenkirchl, Elmauer Halt, Aroser Hörnli, Perpener Weisshorn, Scesaplana.

Fritz Schön: Hoher Göll, Hochkönig, Totenkirchl.

Dr. Hugo Schramm: Benediktenwand (N.-Wand), Brecherspitze, Brünnstein, Wallberg 3 mal (W.T.), Herzogstand (W.T.), Brünnstein 2 mal (W.T.), Schinder (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Kampenwand 2 mal, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck, Hochkalter, Plankenstein—Risserkogel, Benediktenwand (N.-Wand), Zugspitze 2 mal (Höllental), Totenkirchl, Parseierspitze—Gatschkopf, Patteriol, Rotwand [Rosengarten], Santnerpass—Rosengartenspitze, Vajolet-N.-Turm—O.-Turm, Grasleitenturm, Brünnstein.

Adolf Schulze: Plankenstein, Hint. Karlsspitze (W.T.), Schwarzenstein (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze, Plankenstein 2 mal (N.-Wand; S.-Wand, Abst. O.-Grat-N.O.-Schlucht), Lamsenjoch, Hohljoch—Spielisjoch, Scharnitzjoch, Scharnitzspitze (I. Erst. üb. d. S.-Wand), Scharnitzjoch, Zugspitze (Höllental), Sonnenspitzl—Zugspitze, Gr.—Kl. Riffelwandspitze—Südl. — Nördl. Riffelspitze — Schönangerspitze — Schöneckspitze — Hint. — Gr. Waxenstein — Zwölferkopf — Kl. Waxenstein (ab Südl. Riffelspitze allein), Totensesselspitze, Brenta alta, Bocca di Brenta—Crozzon di Brenta (I. Erst. a. d. Val Brenta alta)—Cima Tosa (Gratüberg.), Brenta bassa, Guglia di Brenta, Cima d'Armi—Bocca d'Armi, Aiguille des Grands-Charmoz, Dent du Réquin, Col du Géant, Aiguille du Géant, Aiguille du Grépon (Üb.), Aiguille du Grand

Dru—du Petit Dru (Üb., allein), Jungfrau (a. d. Rottal), Mönchsjoch, Plankenstein (N.-Wand).

Dr. Gustav Schulze: Schwarzenstein (Sk.T.), Leutascher Dreitorspitze (W.T.), Vesuv, Monte Somma, Ätna, Watzmann Mittelspitze (v. Bartholomä)—Hockeck (allein), Kl. Wanner (I. Erst. üb. d. N.-Wand), Blümlisalphorn—Gamchilücke—Lauterbrunner Breithorn, Jungfrau (a. d. Rottal), Mönchsjoch.

Ludwig Seibel: Plankenstein (N.-Wand), Rotwand 2 mal (Sk.T.), Totenkirchl, Plankenstein 2 mal (N.-Wand; S.-Wand, Abst. O.-Grat-N.O.-Schlucht), Totensesselspitze—Hint. Karlsspitze, Kl. Halt—Gamshalt—Elmauer Halt.

Dr. Wilfried von Seidlitz: Flexenpass (Sk T.), Rüfikopf (Sk.T.), Kessikopf, Kreuzjoch, Gaisspitze, Rätschenfluh, Saaser Calanda, Flüela Weisshorn, Rinderberg, Hornfluh, Col de Videman.

Hans Speckhart: Schlicker Seespitze, Schlicker S.-Turm, Göbrajoch (Sk.T.), Kitzbühler Horn (Sk.T.), Naunspitze (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Setzberg (W.T.), Schildenstein (W.T.), Hirschberg (W.T.), Hint. Tajakopf, Österr. Schinder, Guffert, Obermädelejoch—Gr. Krottenkopf—Putzschartl, Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst N.-Grat), Südl. Ilfenspitze (Üb. v. S. n. N)—Nördl. Ilfenspitze, Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint. Karlsspitze, Kl. Halt-Gamshalt—Elmauer Halt, Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat)—Zwölferkopf—Gr. Waxenstein, Sonneck, Herzogstand, Kitzbühler Horn (Sk.T.), Steinbergkogel (Sk.T.).

Karl Stephani: Ettaler Mandl, Bodenschneid 2 mal (Sk.-T.), Valluga (Sk.-T.), Schindlerspitze (Sk.-T.).

Wilhelm Stepp: Österr.—Bayer. Schinder, Wendelstein (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Plankenstein, Treffauer (Abst. N.-Wand), Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint. Karlsspitze, Gamskarköpfl—Sonneck (Wunderweg), Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptg., Elmauer Halt (O.-Grat), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand) 2 mal, Totenkirchl, Strahlkogel (S.O.-Grat)—Zwieselbachscharte, Silberschneide (II. Erst. üb. d. O.-Grat), Zwieselbachscharte, Plankenstein (S.O.-Band).

Konrad Sterner: Wendelstein (W.T.), Grünten (W.T.), Steineberg (W.T.), Alpspitze—Edelsberg, Grünten, Aggenstein—Brentenjoch—Rossberg, Steineberg—Stuiben—Sederer—Stuiben, Iseler—Kühgundkopf, Nebelhorn—Gr. Daumen—Scharte „bei der Tür", Rauhhorn, Rote Flüh—Reintaler Jöchl, Reuter Wanne, Obermädelejoch—Gr. Krottenkopf (N.-Grat)—Muttlerkopf, Kl. Wilde (W.-Grat), Edelsberg, Hochfrottspitze—Mädelegabel, Wetterspitze, Mallatscher Köpfl—Grieskogl—Kaiserjoch, Hint. Goinger Halt, Törlwand, Elmauer Tor, Gr. Wilde (N.-Grat; Üb. d. 3 Gipfel), Steineberg, Fiederepass.

Hans Stocker: Hochriss (W.T.), Plankenstein (S.-Wand)—Risserkogel, Ruchenköpfe, Kampenwand, Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptg.—Hint.—Vord. Goinger Halt, Gr. Waxenstein (v. N.)—Zwölferkopf—Kl. Waxenstein (W.-Grat), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Schneekopf—5 Niedernisslspitzen—Hochnissl—Steinkarlspitze—Rotwandlspitze (allein), Huderbankspitze, Lamsenjoch, Grammaijoch, Ruchenköpfe.

Wilhelm Teufel: Grossschlegel—Karkopf—Törlkopf, Selbhorn, Langkofel, Plattkofel.

Dr. Hermann Uhde: Bodenschneid (Sk.T.), Verwalljoch, Gr. Ramolkogel, Falschungspitze—Karlesspitze, Pitztaler Jöchl, Wildspitze.

Dr. Fritz Voelcker: Butzenspitze—Eisseespitze, Suldenspitze, Vertainspitze—Hoher Angelus.

Otto Vollnhals: Westl. Marienbergspitze, Hint. Tajakopf, Vord. Tajakopf, Naunspitze (Sk.T.), Hohe Salve (Sk.T.)

Fritz Wacker: Plankenstein (N.-Wand), Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Stripsenkopf (W.T.), Buchstein—Rossstein, Jägerkamp—Rotwand—Ruchenköpfe.

Eduard Wagner: Fletschhorn (Üb.)—Laquinhorn (Üb.), Mittagshorn—Egginer (Gratüb., Üb.), Nadelhorn—Stecknadelhorn—Hohberghorn (Gratüberg.), Zinalrothorn (Üb.), Combin de Valsorey—Grand Combin, Grande Fourche, Fenêtre de Saleinaz—Aiguille du Tour—Col du Tour, Aiguille du Grand Dru.

August Waldmann: Schlicke, Rotgundspitze, Sonnenköpfe (Sk.T.), Österr. Schinder (W.T.), Rossstein—Buchstein (W.T.), Kampenwand, Risserkogel—Plankenstein, Torjoch, Naviser Sonnenspitze, Torwand, Geierspitze—Reckner—Lyzumer Sonnenspitze, Totenkirchl, Rotwand—Ruchenköpfe, Hochgern 2 mal, Hochplatte—Kampenwand, Hochlerch, Birnhorn—Kuchelhorn, Hochzint, Mitterhorn, Kammerlinghorn, Hochkalter, Watzmann Hocheck—Mittelspitze—S.-Spitze, Monte Stivo, Rossstein (Sk.T.).

Dr. Heinrich Waltzer: Kukasattel—Seceda—Sass Rigais, Risserkogel—Plankenstein—Setzberg—Wallberg, Gr. Furchetta, Totenkirchl-Stripsenkopf, Kl. Waxenstein (v. N.), Kl. Riffelwandspitze, Alpspitze—Hochblassen, Öfelekopf W.-Gipfel—O.-Gipfel—W.-Gipfel (Auf- u. Abst. W.-Grat), Monte Pelmo, Forcella da Lago, Forcella Lunghieres—Paternsattel—Toblinger Riedel—Büllelejoch—Oberbacherjoch, Sass Rigais.

Fritz Weisse: Naunspitze (W.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Krottenkopf (Sk.T.), Östl. Plattenspitze (W.T.), Nördl. Ilfenspitze (W.T.), Hint.—Vord. Goinger Halt—Elmauer Halt, Nebelhorn, Gr. Krottenkopf, Becher, Wilder Freiger, Wilder Pfaff—Zuckerhütl, Pitztaler Jöchl, Wildspitze, Gatschkopf-Parseierspitze, Südl. Wolf-

ebnerspitze (S.O.-Kante), Mädelegabel—Bockkarkopf, Söllereck—Schlappolt—Fellhorn, Hohes Licht—Bockkarkopf—Gr. Krottenkopf, Südl. Ilfenspitze (Üb. v. O. n. S.), Marchscharte—Märzle, Himmeleck, Fuchskarspitze, Widderstein, Hochvogel—Rauheck—Kreuzeck, Gr. Krottenkopf, Höfats (Üb. d. 4 Gipfel), Biberkopf—Hochrappenkopf, Hoher Ifen, Kreuzeck—Marchscharte, Östl.—Westl. Plattenspitze, Zugspitze (Auf- u. Abst. Höllental), Plankenstein (N.-Wand).

Hans Wendel: Gr. Tschierspitze, Sass Rigais — Gr. Furchetta, Plattkofel, Daint de Mesdi, III. Sellaturm, Grohmannspitze (Enzenspergerweg), II. Sellaturm (I. Abst. n. N.).

Hermann Wiesinger: Gr. Krottenkopf, Östl.—Westl. Plattenspitze, Ilfenspitze, Mädelegabel—Bockkarkopf—Wilder Mann—Hohes Licht—Biberkopf—Hochrappenkopf—Rappenseekopf.

Karl Wochinger: Hochfelln (W.T.), Kampenwand—Hochplatte, Sonntagshorn, Hochkalter, Rauschberg, Kampenwand 2 mal, Kl. Teufelshorn, Gr. Teufelshorn, Dachstein, Hochgern.

Ludwig Wolf: Kl. Riffelwandspitze, Nordöstl. Partenkirchner Dreitorspitze, Zugspitze (Höllental), Lauberhorn.

Dr. Alois Zott: *Urirotstock (Üb.), Ruchen Glärnisch—Vrenelisgärtli, Bärenkopf, Sonnjoch, Dalfazer Joch—Hochiss, Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Brunnkogel, *Hochalmspitze—*Gr. Elendkopf—*Preimelspitze, Ankogel, Hochobir.

B. Neue Touren der Mitglieder.

Unter den nachfolgenden Berichten sind untergeordnete neue Varianten weggelassen. Die Namen derjenigen Herren, welche dem Verein nicht angehören, sind in Klammern beigefügt. Für Form und Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Der Name des Verfassers ist jeweils an erster Stelle genannt.

a) Ostalpen: Lechtaler Alpen.

3. August: *Vier Festen I. W.-Gipfel, ca. 2600 m (I. Erst.). — *II. W.-Gipfel, ca. 2600 m (I. Erst.) — *Festing (Griestalerspitze), 2631 m (I. Gratüberg.; I. Abst. üb. d. S.O.-Wand): Dr. Ludwig von Rogister (Führer Anton Friedle).

Nachtquartier auf der Oberen Sulzlalp. Von hier aus den Grashang gerade aufwärts, auf der anderen Seite teilweise wieder abwärts und über mitunter sehr steile Grashänge zu dem den Westgipfel begrenzenden Joch. Rechter Hand sodann ohne Schwierigkeit auf den I. Westgipfel. (2—2½ Std.)

Die Gratwanderung vom I. zum II. Westgipfel wurde infolge einer, hernach beim Ausblick vom II. Gipfel aufgeklärten Täuschung in der Mitte abgebrochen, wurde jedoch am 19. September 1905 von A. Friedle vollständig durchgeführt. (Sehr lockeres Gestein und ausgesetzt.)

Vom I. Westgipfel wurde, nach Rückkehr, auf der Anstiegseite wieder hinabgestiegen, wir hielten uns aber mehr rechts und gelangten (etwa ¼ Std.) durch eine Rinne in kurzer Kletterei auf ein Schneefeld und von dort auf das grosse Geröllfeld, das bis zur Griestalerspitze zieht. Von hier aus rechts aufwärts wendend zur Scharte am II. Westgipfel der Festen, der über einen schmalen, aber kurzen Grat erreicht wird.

Vom II. Gipfel wandten wir uns, nordwärts abbiegend, auf den Grat zur Festing (Griestalerspitze). Eine der II. Festenspitze gleichhohe Spitze, die auch von Elbigenalp aus sichtbar ist, sowie sämtliche Gratspitzen wurden überklettert, bis man zur Einsattelung (1 Std.) gelangt. Von dort aus ¼ Stunde über Felstrümmer zum Gipfel.

Zum Abstieg benützten wir die Südostwand gegen das Sulzltal In dieser erst gerade abwärts — teilweise hohe Wandstufen — dann mehr nach rechts einer von erwähnter Einsattelung herabziehenden wassererfüllten Rinne zu. Die Rinne mündet auf ein Schneefeld aus. Nach links (N.) auf einen mit Felstrümmern bedeckten steilen Grashang und auf diesem etwa ¼—½ Stunde in gleicher Höhe weiter, bis man einen nicht abbrechenden Hang erreicht. Das Tal betritt man etwa ½ Stunde oberhalb der unteren Sulzlalpe (Abstieg 4 Stunden).

Guter Einblick in die Gruppe von der Wetterspitze aus.

Algäuer Alpen.

3. August: Krottenspitze, 2553 m (I. Erst üb. d. W.-Wand): Ernst Enzensperger, Max Freiherr von Lassberg, (Dr. Albert Rehm).

Rechts von einer auffälligen schwarzen Wandpartie zieht in der Fallinie der Scharte zwischen der Krottenspitze und ihrem grossen Vorturm eine Rippe weit ins Kar herab. An ihrer rechten Seite führt der Anstieg über leichte Schrofen einige Meter empor bis zu einem kleinen Sattel. Eine kurze Traverse nach links führt zum Abbruch einer Rinne. Rechts von diesem wird an der Gratrippe schwierig und exponiert emporgeklettert, bis an geeigneter Stelle der Überstieg in die Rinne erfolgt, die bis zu ihrem Ende verfolgt wird. Dann lange horizontale, z. T. rasendurchsetzte Traverse (exponiert) zu dem breiten Geröllband, das die ganze Westwand der Krottenspitze horizontal durchzieht. Dieses Band wird nicht verfolgt, sondern rechts von einem wasserüberronnenen Riss zunächst über Platten, dann in einer kaminartigen Rinne zur Scharte zwischen Turm und Krottenspitze emporgeklettert. Von hier führt ein geröllbedeckter Plattenschuss (Vorsicht!) schwierig nach rechts in die Scharte unterhalb des letzten Gipfelabbruchs. Durch ein natürliches Felsentor (grosser eingeklemmter Block) ca. 15 m jenseits in einer brüchigen steilen Rinne hinab; ein Band führt nach rechts in eine zweite brüchige Rinne, die direkt zum Gipfelgrat emporleitet. Einstieg 9 Uhr, Gipfel 12 Uhr. Die Tour ist eine der schönsten im Bereich der Kemptnerhütte.

4. August: 4 Sumpfköpfe (I. Erst.) — Westl. Rosskarspitze (I. Erst.) — Südöstl. Rosskarspitze (I. Erst., I. Üb.): Heinrich Haff, (Robert Haff).

Vom Hochvogel erstreckt sich in östlicher Richtung ein Grat bis ins Lechtal hinaus. In diesem Kamm erheben sich sieben selbständige Gipfel: die vier Sumpfköpfe, die westliche und südöstliche Rosskarspitze und die Sattelkarspitze, welch letztere ihre Ausläufer in das Lechtal hinabsendet und, da sie leicht zu erreichen ist, auch schon oft Besuch erhalten hat. Die Höhe dieser Gipfel liegt zwischen 2300 und 2400 m.

Wir nächtigten in Hinterhornbach und begannen am Fuchsensattel, welcher zwischen Hochvogel und 1. Sumpfkopf liegt, die Kletterei. Die Besteigung und Überschreitung der ersten zwei Sumpfköpfe boten keine erheblichen Schwierigkeiten. Zwischen dem 2. und 3. Sumpfkopf erhebt sich im Grat ein riesiger gelber Turm, der an seiner rechten Kante bis zur Hälfte erklettert wurde. Mittelst sehr schwerer Traverse wurde hierauf die Scharte zwischen Turm und 3. Sumpfkopf und letzterer über den Grat ohne weitere Schwierigkeiten erreicht. Dieser Gipfel ist schon öfters erstiegen worden, da er zu Vermessungszwecken diente. Er ist von der Nordseite her leicht zu erreichen. Nun weiter zum 4. Sumpfkopf und sodann mittelst Abseilen über verschiedene

hohe Gratabbrüche hinab zur Rosskarscharte, welche die Rosskarspitzen von den Sumpfköpfen trennt. Von hier leicht hinauf zur westlichen und über den Grat weiter zur südöstlichen Rosskarspitze. Nun wurde der Ostgrat der letzteren so weit verfolgt, bis ein Ausweichen in die Nordwand gestattet war. Sodann über dieselbe schwierig und exponiert hinab in den sogenannten Hennenwinkel und durch dieses Kar hinab ins Schwarzwassertal.

Diese Gratwanderung ist sehr interessant, aber auch sehr anstrengend.

14. August: Trettachspitze, 2585 m (II. Erst. üb. d. O.-Wand, Neue Variante i. d. unt. Hälfte): Max Mayerhofer, Max Freiherr von Lassberg.

Wir benützten den im X. J. d. A. A. V. M. angegebenen Einstieg der Erstersteiger. Wo die dort erwähnte Einstiegsrinne ausläuft, wendeten wir uns nicht links der Hauptrinne zu, sondern bogen nach rechts aus. Über teilweise sehr schwere Wandstellen, zuletzt mittels einer kurzen Traverse, gelangten wir zu einem dem Massiv vorgelagerten Turm. Von hier wieder Linksrichtung. Der zu überwindende Wandgürtel wird durch eine äusserst anstrengende und schwere, aber verhältnismässig schwach geneigte Plattenverschneidung bezwungen. Wir erreichten dadurch ein Band, dessen Verfolgung nach links leicht zu der kesselartigen Erweiterung der Hauptschlucht führt, die auch im Bericht von Herrn A. Schulze erwähnt ist. Von hier ab verfolgten wir die Route der Erstersteiger.

Durch diese Variante wird in zwar schwerer, aber sicherer Kletterei die gefährliche Traverse des Originalweges umgangen.

Ab Einstieg 3/47 Uhr, Gipfel 12 Uhr.

Tannheimer Gebirge.

13. Dezember: Vilser Kegel, 1750 m (I. Erst. üb. d. N.W.-Grat): Heinrich Haff.

Näherer Bericht fehlt.

11. Juni: Kölleschrofen, ca. 2100 m (I. Erst. üb. d. N.-Wand): Heinrich Haff, Max Mayerhofer, Hans v. Pieverling, (Robert Haff).

Der aus dem Köllekar führende gewöhnliche Aufstieg zum Kölleschrofen wurde etwa 50 m verfolgt. Hierauf lange Traverse nach rechts aufwärts bis zu einer grasdurchsetzten Terrasse, die sich unterhalb des auffallend gelben Wandabbruches des Nordgrates befindet. Nun Traverse nach rechts in die am nächsten gelegene Rinne und in derselben so lange aufwärts, bis ein Plattenschuss das Weitervordringen unmöglich macht. Um weiter oben wieder in die Rinne gelangen zu können,

wurde die rechte Begrenzungskante derselben (sehr schwer) erklettert. Die Rinne wurde nun so lange weiter verfolgt, bis ein Erklettern der linken Begrenzungswand möglich war. (Winzige Griffe.) Nun weiter bis zu dem von dem markanten Gratturm des Nordgrates des Kölleschrofen herabziehenden Grat, der die eine Begrenzungswand des kolossalen Nordkamins bildet. Dieser Grat, der an verschiedenen Stellen senkrechte Abbrüche (gute Griffe) aufweist, wurde so weit verfolgt, bis ein Ausweichen in den eben erwähnten Nordkamin gestattet war. Nun jenseits desselben durch die Wand ohne erhebliche Schwierigkeiten zum Gipfel des Kölleschrofen.

12. Juni: Schlicke, 2055 m (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand): Heinrich Haff, (Robert Haff).

Im oberen Teile des Kühbachtales, dem sogenannten Schlagstein gegenüber, baut sich die Nordwestwand der Schlicke auf. Vom Schlagstein aus gesehen, zieht in der linken Hälfte der Wand eine markante, oben mit Latschen bewachsene Rippe weit in die Wand hinauf. Die scheinbar schmale Rippe erwies sich als breiter, sehr steiler Grashang. Über diesen und sodann über grasdurchsetzten plattigen Fels schwierig empor, über weitere steile Grashalden zum Westgrat der Schlicke und von hier in kurzer Zeit zum Gipfel.

19. September: Köllespitze, 2247 m (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand): Heinrich Haff, (Robert Haff).

Die Nordwestwand der Köllespitze fällt zu dem Schuttkar ab, das gegen den sogenannten Bächlestein herabzieht. Wir hielten uns, vom innersten Winkel des Kares ausgehend, immer rechts der Rinne, welche zum Kölleturm hinaufzieht, und zwar zuerst über steile Grashänge, sodann über schwere Felspartien so weit empor, bis die Gipfelwand ein Vordringen unmöglich zu machen schien. Diese Stelle ist von unten dadurch leicht erkenntlich, dass sich in der Wand ein riesiger hellgelber Fleck befindet. Unter diesem, von links nach rechts traversierend, gelang uns der Einstieg in die oberen Wandpartien (schwere Traverse). Nun empor bis zum obersten Wandabbruch, der durch einen schweren, sehr hohen Kamin bewältigt wurde. Von hier in wenigen Minuten zum Gipfel.

20. September: Gr. Gimpel, 2234 m (I. Erst. üb. d. eigentl. S.-Wand): Heinrich Haff, (Robert Haff).

Wenn man in Judenschartenhöhe der Südwand des Gimpels gegenübersteht, so sieht man unten gegen den Geröllkegel zu zwei Rinnen endigen. Die linke, rissartige zieht von rechts unten nach links oben bis zum Westgrat des Gimpels. Durch die rechte, unten wenig ausgeprägte Rinne wurde der Einstieg bewerkstelligt. Die Rinne

wurde so lange verfolgt, bis ein Ausweichen nach links mittelst schwerer Traverse gestattet war. Nun sich halb rechts haltend über grasdurchsetzten Fels empor bis zu einem plattigen Kamin, in welchem ein Block eingekeilt ist. Unter diesem Block durchkriechend (sehr origineller Kriechkamin) gelangten wir auf ein schmales Grasband, das uns gestattete, nach rechts in eine Kaminreihe einzusteigen. Nun durch verschiedene Risse empor, bis ein 17 m hoher, senkrechter, oben stark überhängender Kamin das Vordringen unmöglich zu machen schien. Wenn man in den Kamin einsteigt, so sieht man, dass sich derselbe in zwei Teile teilt. Durch den rechten Riss wurde der Aufstieg bewerkstelligt. Die Durchkletterung des Risses bot ausserordentliche Schwierigkeiten (sehr exponiert und technisch ausserordentlich schwierig). Nun lange Traverse auf verhältnismässig leichtem Terrain nach links, bis der Einstieg in die markante plattige Verschneidung gelang, die bis zum Gipfel hinaufzieht. Diese empor bis zu einem Überhang, der mittelst sehr schwerer Traverse nach rechts umgangen wird. Sodann in die jetzt fast grifflose Plattenverschneidung zurück und in derselben zirka 20 m sehr schwer empor bis zu einem Überhang. Dieser wurde nach links hin mittelst sehr schwerer, äusserst exponierter Traverse (winzige Griffe und Tritte) umgangen, was uns zugleich in eine der vorigen parallele Verschneidung brachte, die uns in wenigen Minuten zum Gipfel führte. Die Wand dürfte eine durchschnittliche Neigung von mehr als 70 Grad besitzen, und ihre Bezwingung stellt die schönste, allerdings auch schwerste Klettertour dar, welche ich in den Algäuer Alpen kenne.

Wettersteingebirge.

4. Juni: Zwölferkopf, 2232 m (I. Erst. üb. d. N.-Grat): Dr. Georg Frey, Daniel Groz.

Es wurde die gewöhnliche Nordroute auf den Zwölferkopf verfolgt bis zu dem auffallenden Turm, der dem Zwölferkopf nördlich vorgelagert ist; hier beginnt der sehr steile Nordgrat. Der Grat wurde soweit als möglich auf der Schneide verfolgt, die sehr brüchigen Gratabbrüche wurden auf der Westseite mittels schwieriger Kamine und Rinnen umgangen. Kurz unterhalb des Gipfels setzt der Grat an die senkrechte Nordwand an. Von hier führt eine Rinne nach links zu einem Felsvorsprung unterhalb eines gelben Abbruchs in der Wand, dann folgt ca. 10 m sehr schwere und ungemein exponierte Wandkletterei in eine kurze Rinne, die nach rechts aus der Wand heraus auf den Gipfelgrat führt. Der normale Zeitaufwand dürfte 7—8 Stunden von Hammersbach aus betragen.

23. Juni: Scharnitzspitze 2464 m (I. Erst. üb. d. S.-Wand): Hans Leberle, Adolf Schulze.

Die Einstiegstelle in die Südwand wird durch einen grossen, viereckigen Klotz markiert, der in der östlichen

Hälfte der Wand liegt und zu dem von Westen her eine breite Gasse heraufzieht. Die steile Wand durchzieht hier eine Reihe von Kaminen, die jedoch durch ihre eigentümliche Lage — sie sind schräg eingeschnitten — bloss unmittelbar an der Wand sichtbar werden. Diese Kaminreihe vermittelt den Anstieg. Ein Fehlen des Weges ist nunmehr ausgeschlossen. Die unteren 60—70 m sind sehr schwer und anstrengend. Hierauf folgt ein enger, ca. 30 m hoher Kamin, der bereits von der Einstiegstelle aus mit seinen drei Überhängen gut sichtbar ist. Bereits das Hineinkommen in den Kamin, der durch einen grossen Klotz gesperrt wird, bietet ein technisch besonders schwieriges Stück. Die Bewältigung der zwei folgenden Überhänge ist sehr anstrengend, jedoch sicher. Der dritte Überhang zwingt zum Ausweichen über die linke (südliche) Kaminwand in den senkrechten Südabsturz. Das Herauskommen aus dem eigentlichen Kamin, sowie die Überwindung einer kurzen, sich hieran schliessenden Wandstelle erfordert besondere Vorsicht. Der Weiterweg zum bereits sichtbaren Grat erfolgt über bedeutend leichtere, aber immerhin nicht zu verachtende Platten und Kamine. Der Ostgrat der Scharnitzspitze wurde an jenem Punkte erreicht, wo der sogenannte „schwere Kamin" ansetzt, der sich im Vergleich zum unteren Kamin als harmlos kennzeichnen lässt. Die Tour ist die weitaus schwerste, die wir im Wettersteingebirge ausgeführt haben. Wir benötigten zur Durchkletterung der Wand 4 Stunden.

9. Juli: Kl. Wanner, 2547 m (I. Erst. üb. d. N.-Wand): Fritz Schneider, Dr. Georg Schulze.

Das tief eingeschnittene Kar „im Fall" im Osten und eine vom „hohen Kamm" gegen den Oberanger herabziehende Steilschlucht im Westen lassen den Nordabsturz des kleinen Wanners in — von der Angerhütte aus gesehen — nach dem Gipfel zu symmetrisch konvergierenden Umrisslinien aus den Wandfluchten des Wettersteinkammes gegen das Reintal vortreten. Etwa in der Fallinie des Gipfels ist diesem Absturz hoch oben eine Nische eingesenkt, aus der zwei grosse Kamine nach den Gipfelgraten zu auseinanderstreben, während nach rechts (W.) zu ein breites, sanft geböschtes Band in die Wand hinausläuft. Die Erreichung dieses Bandes dürfte sowohl von links unten her — wo eine steile Latschenzone den Fuss der Wand bekleidet — als auch von der langgestreckten, teilweise begrünten Terrasse aus möglich sein, welche — mässig abgedacht — dem rechten unteren (westl.) Teil der W.-Wand des kl. Wanners eingelagert ist. Da jedoch der Weiterweg von diesem Band aus nicht gesichert erschien, beschlossen wir, von der grossen Terrasse aus — das Band links liegen lassend — in der Fallinie der Felsen vorzudringen.

Aufbruch Angerhütte (1360 m) 5 Uhr 10 Min. Jenseits der Partnach am Rand eines bewaldeten Schuttkegels empor zu den begrünten Schrofen am Fuss der Steilwand, welche von links her den Zugang zur Terrasse vermitteln. 5 Uhr 30 Min.; An. 1500 m. Stets rechts haltend die Schrofen hinauf, zuletzt einen steilen Einriss in glatten Platten durchkletternd, zum Rand der Terrasse in 1630 m Höhe. Über

plattiges, mit Graspolstern durchsetztes Terrain schräg nach rechts aufwärts zu einer ungemein glatten Felspartie des von der Terrasse jäh aufsteigenden Wandgürtels, die einer Verwerfung ihre Entstehung verdankt. Wir verfolgten zunächst den seichten Einriss am Fuss der Plattenwand und kletterten dann an einer steilen plattigen Rippe in Richtung auf die westliche Begrenzungslinie der Wand empor, bis die Steilheit der Felsen uns zwang, auf kurzem schmalem Band sehr luftig nach links in die Rinne hinüberzutraversieren. Kurz vor Betreten derselben weiter Schritt in Hängestellung. In der Rinne folgten zunächst sehr glatte steile Platten, die bei der herrschenden Nässe schlüpfrig und gefährlich waren; dann erweiterte sich dieselbe zu einem kleinen schneeerfüllten, auf beiden Seiten von Steilwänden eingefassten Kessel, dessen obere Begrenzung von einem äusserst glatten und jähen Plattenschuss gebildet wird. Die Bewältigung dieser etwa 35 m hohen Plattenwand bietet weitaus die grössten Schwierigkeiten der Tour. Im Winkel, den dieselbe mit der rechten Begrenzungswand des Kessels bildet, liegt eine grosse Höhle. Hart links von dieser Höhle zu einem auffallenden schwarzen Loch unterhalb einer weissen Platte empor. Aus dem Loch sehr anstrengend nach rechts auf die über die Höhle hereinhängenden Felsen heraus zu einem kleinen Gesimse und dann in sehr schwieriger und exponierter Kletterei einen Kamin hinauf, der oben durch eine eingezwängte Platte abgesperrt ist. (Oben rechts hinausstemmen!) Auf einem Geröllfleck in der Rinne oberhalb des Kamins ausgezeichneter Platz zur Sicherung, wozu 35 m Seil erforderlich sind.

Die Hauptschwierigkeiten der Route sind mit Erreichung dieses Geröllfleckes zu Ende und das Terrain erlaubt Varianten. Wir verliessen gleich oberhalb die Rinne nach links hinaus (9 Uhr 30 Min.). Auf breitem Geröllband in derselben Richtung weiter zu einem Schärtchen, das in eine von einergelben Wand herabziehenden Felsrippe eingeschnitten ist. Jenseits leitet eine geröllerfüllte Rinne hinüber zu einem zweiten Schärtchen (An. 1900 m) in einer weiteren Felsrippe, deren steile rasendurchsetzte Schrofen den Zugang zu einer grossen Geröllterrasse vermittelten. Auf einer grösseren Rasenpartie links angenehmer Rastplatz. Von dem kleinen Schärtchen nebenan (An. 2030 m) instruktiver Einblick in den östlichen Teil der Wand. Aufbruch 11 Uhr 40 Min. Rechts über steilen Fels zu einem kleinen Kessel hinauf und dann (12 Uhr 20 Min.) dem Seitengrate zu, der vom Gipfelgrat in der Richtung gegen die Zugspitze vorspringt und von der Angerhütte aus gesehen als rechte Umrisslinie des Gipfelbaues erscheint. Derselbe wurde in ca. 2300 m Höhe betreten und brachte uns rasch auf den Hauptkamm, in der Scharte westlich des ersten steinmanngeschmückten Gipfels. Von hier erreicht man in luftiger, hübscher Kletterei den Hauptgipfel. Ankunft 1 Uhr 45 Min.

Mit einer Höhe von über 1000 m und einem durchschnittlichen Neigungswinkel von ca. 50° erreicht die N.-Wand des kl. Wanners nicht die entsprechenden Masse der Hochwanner-N.-Wand, übertrifft dagegen die Schwierigkeiten der letzteren bedeutend in dem Wandgürtel oberhalb der Terrasse. Als normaler Zeitaufwand für die beschriebene Route dürften 7—8 Stunden zu rechnen sein. An Grossartigkeit der Fels-

szenerie kann sie sich getrost neben der N.-Wand des Hochwanners sehen lassen.

26. Juli: Oberreintalschrofen, 2524 m (I. Erst. üb. d. S.-Wand): Herbert Burmester, (Wilhelm Nonnenbruch).

Es gilt einen im östlichen Teile der Südwand ca. 150 m über dem Kar gelegenen Schrofenkessel zu erreichen. Der Einstieg liegt senkrecht unter dem östlichen Eckpunkt des Gipfelgrates. Dort befindet sich eine Wanddepression, in deren Mitte eine sehr steile Rinne emporzieht. Teils in, teils neben ihr ca. 30 m hinauf, bis man durch einen Riss nach rechts gedrängt wird. Man überklettert zwei balkonartige Absätze und verfolgt die sich anschliessende Rinne noch ca. 30 m. Nun, vom untern Ende eines nach rechts hinaufziehenden Risses, Traverse um eine Ecke nach rechts (weiter Spreizschritt) und über Schrofen ständig rechts aufwärts, bis man nach 40 m einen versteckten Geröllfleck erreicht, von dem ein sehr schwerer Kamin in den genannten Schrofenkessel leitet. (Bis hierher sehr schwer und exponiert.) Am 12. Juni waren H. Burmester, M. v. Lassberg und Otto Nonnenbruch bis hierher gelangt, mussten aber infolge Nebels und Graupeln umkehren. Im Schrofenkessel ziemlich gerade, später etwas nach links empor. In der hier ansetzenden Wand befindet sich eine markante Einbuchtung, aus deren linker Ecke ein Riss hinaufführt, der, zuerst handbreit, nach 5 m stemmweit wird und dann wieder als schmaler Riss in der Wand verläuft. Man verfolgt ihn bis zu seiner Erweiterung und klettert dann über die kurze, aber besonders durch ihre Brüchigkeit sehr schwierige Wand nach links aufwärts zu einem Schartl und leichter gerade aufwärts zu einem Schuttfeld. Von hier ab Nagelschuhe. Nach links querend erreicht man bald eine Schlucht, die zwischen dem Massiv und einem Vorbau westlich hinaufzieht. Man verfolgt sie bis 20 m unter ihrem Ende und strebt dann über mittelschwere rote Felsen dem Grate zu, der neben dem Gipfelsteinmann erreicht wird.

Wandhöhe ca. 350 m. Wangalm — Einstieg 1 St. Einstieg — Gipfel ca. 3 St. Sehr schwer.

Kaisergebirge.

24. Juni: Fleischbankspitze, 2185 m (neuer Abst. z. Elmauer Tor): Kurt Leuchs, Fritz Hoepfner.

Vom Gipfel durch den Krafftriss zur Scharte zwischen Hinterer Karlsspitze und dem der Fleischbankspitze südlich vorgelagerten Turm. Hier steigt man nach Süden wenig ab zu einem Grasfleck unter der gelben Karlsspitzwand und traversiert dann im allgemeinen horizontal über steiles Geschröf und schwach ausgeprägte Bänder die Ostseite der Hinteren Karlsspitze bis zu einer Kante. Jenseits dieser erreicht man in schräger Richtung absteigend die Karlsspitzroute oberhalb des kleinen Schuttfeldes und auf der Route absteigend das Elmauer Tor. 2 Stunden. Schwierig.

28. August: Sonneck, 2258 m (neuer Aufst. a. d. Schneekar): Kurt Leuchs.

Der Anstieg vollzieht sich in der vom Grat Sonneck—Kopfkraxen herabziehenden Mulde, die über dem Schneekar mit Steilwänden abbricht. Durch den 70 m hohen Riss der westlichen Südwandroute gelangt man in die Mulde und in dieser emporsteigend zur Scharte östlich der Kopfkraxen. Weiter auf dem gewöhnlichen Weg zum Gipfel. 1½ Stunden vom Einstieg. Mittelschwer.

Obersteirische Kalkalpen.

Hochschwabgruppe.

6. November: Fölzstein, 1956 m (I. Erst. üb. d. S.O.-Wand): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Ing. Franz Kleinhaus).

Ab Fölzhotel (780 m) 6 Uhr 15 Min. Auf gutem Wege zur Fölzalm (1472 m), dann auf undeutlichem Jagdsteige unter den Ostabsturz des Fölzsteins, wo die Felsen am weitesten herabreichen (1650 m An.), 8 Uhr 35 Min. (Der Einstieg in die Südwand befindet sich viel weiter links.) Die Ostwand ist durch ein mächtiges, oben ungangbares, wildes Couloir von der Südostwand getrennt. Letztere geht allmählich in die Südwand über; die Grenze dieser beiden markiert in den unteren Partien ein auffallender grosser Latschenfleck. In halber Höhe der Südostwand befindet sich eine stark geneigte Schrofen- und Grasterrasse. Rechts ober dieser erhebt sich senkrecht eine pralle, glattwandige, etwa 50 m hohe Felskulisse, deren Höhe ein weithin sichtbarer Latschenfleck ziert. Nach unten fällt die Terrasse mit steilen Mauern ab.

Von links her erklommen wir über Schrofen die Höhe der zuweitest herabziehenden Rippe (von rechts her wahrscheinlich etwas leichter) und stiegen nun gerade empor (gleich eine schwere Stelle) unter einen breiten Überhang; links (oder auch rechts) von diesem über steilen, rasendurchsetzten Fels auf die Terrasse. Auf dieser dicht unter den überhängenden Felsen der oberwähnten Felskulisse Rast (1825 m An.), 9 Uhr 40 Min. bis 10 Uhr 15 Min. (Knapp rechts das Ostcouloir.)

Nun einige Meter nach links in eine plattige Steilrinne; in oder neben ihr gerade hinauf bis dicht unter einen auffallenden roten Fleck. Hier Traverse nach rechts an die Wand (brüchig) und etwas absteigend hinter zwei mächtigen, scheinbar nur angeklebten, aber doch festen Plattentafeln vorüber, dann unter einer weit vorklaffenden Felsnase durch nach rechts zum zweiten glatten Einriss. Etwas emporkletternd schwierig von links her in diesen hinein, der zum Latschenfleck auf der Höhe der Felskulisse führt (Steinmann). Nun zur Wand und nach rechts hinter zwei mächtige Blöcke; zwischen ihnen oben heraus und nach rechts sehr exponiert (prächtiger Tiefblick in das Ostcouloir) zu leichtem Geschröfe. Dieses empor, unter einsetzenden Überhängen nach links um eine Ecke und leicht zum Gipfel (1956 m), 11 Uhr 35 Min.

Sehr schöne, schwierige Tour mit mehreren originellen Kletterstellen, durchwegs in Nagelschuhen ausgeführt. Inden Partien (unter der Terrasse) waren wir durch von Gemsen losgelöste Steine zeitweise gefährdet.

Brentagruppe.

20. Juli: Crozzon di Brenta, 3123 m (I. Erst. a. d. Val Brenta alta): Fritz Schneider, Adolf Schulze.

Vom Rifugio della Tosa gelangten wir, den grossen Bergsturz jenseits der Bocca di Brenta nordwestl. querend, in 1¼ Stunden zum Einstieg, etwas rechts (westl.) der Nordkante. Der Schutterrasse, die das Val Brenta alta von der Vedretta dei Camozzi trennt, ist ein zu Orientierungszwecken nicht ganz unbrauchbarer begrünter Kopf vorgelagert. Von hier aus gesehen trifft die Fallinie des Kulminationspunktes auf den Einstieg, der hinter einem grossen abgesprengten Block nach links hin erfolgt. Von einem Schärtchen weg Traverse nach rechts (westl.) und einen Kamin direkt empor. Von den drei folgenden Rissen wählten wir den am weitesten links gelegenen. (Teilweise sehr schwierig.) Er bringt auf Geschröf, und dieses gerade aufwärts verfolgend erreicht man, eine Scharte links (östl.) liegen lassend, eine kaminartige Verschneidung. Nach ihr betritt man die Kante, die bis zu dem terrassenartigen, teilweise gestuften, breiten Band zu verfolgen ist. Dieses Band benützten wir, um eine beträchtliche, wohl äusserst schwierige Wandzone zu umgehen, so weit in südwestlicher Richtung, bis ein horizontales Schuttband in spitzem Winkel wieder zur Nordkante zurück- und in die Ostflanke hinausführt. Nahezu 3 Stunden vom Einstieg zu dem geräumigen Gesims in der Nordkante, auf dem wir einen Steinmann errichteten.

Von dem Band in der Ostflanke weg wird es durch eine ca. 50 m südöstl. vom Gesims entfernte Rinne ermöglicht, den in einer gewaltigen Wandecke liegenden, ca. 100 m hohen, wasserdurchronnenen Kamin von N. her zu betreten. Zu seiner Durchkletterung benötigten wir 2½ Stunden Der Ausstieg gelingt durch ein sehr gewagtes horizontales Hinausstemmen unter einem ca. 6 m langen Block; gleich darauf gewinnt man in der Nordkante das Ende eines Bandes, das die nordwestliche Wandflucht annähernd in zwei Hälften teilt und den Quergang in die Couloirs der Vedretta dei Camozzi gestattet.

Ca. 30 m westlich der Nordkante griffen wir die unnahbar aussehende Wandstufe an, die den Einstieg in den schon vom Tal aus sichtbaren, langen und steilen Kamin ausserordentlich erschwert Eine gefährliche Traverse bringt nach ca. 15 m schwierigster und anstrengendster Wandkletterei zur westlichen Kaminkante. Mehrere Überhänge und eingeklemmte Blöcke in dem mindestens 70 m hohen Kamin erfordern grosse Anstrengung und Technik. Die glatten Wände nötigen vielfach zum Stemmen und Spreizen.

Dann (5 Stunden nach Verlassen des letzten Bandes) leitet eine kleine Geröllterrasse wieder zur N.-Kante. Über

schwierige Wandstellen auf und neben ihr strebt man einem kleineren Band zu, das den Gipfelbau umsäumt. Auf ihm nach S.-W. um die jetzt vollständig glatte und senkrechte Wand herum zu einem grösseren Rinnensystem, das (in der zweiten Rinne) leicht den Grat und kurz darauf den Gipfel erreichen lässt.

Der Aufwand an Zeit (inkl. notwendiger Rasten 13 Stunden vom Einstieg zum Gipfel), die hohen Anforderungen an Kraft, Ausdauer und Kletterfertigkeit, aber auch die Szenerie in der 1000 m hohen Steilwand und ihrer Umgebung lassen diese Tour als eine der grossartigsten in den Alpen erscheinen.

Grödner Dolomiten.

15. September: II. Sellaturm, 2593 m (I. Abst. n. N.): Hans Wendel, Rudolf Gomperz.

Vom II. Turm stiegen wir über den Ostgrat bis zu dessen tiefster Einschartung ab, dann über den Verbindungsgrat zum Masiv ca. 10 m hinauf. Hier leitet eine steile, brüchige Rinne durch die senkrechte Wand schwach nach links (N.W.) hinab. 40 m unter dem Grat endet die Rinne, die in den letzten 5 m sich zu einem Kamin verengt hat, an einem Platz, der sich senkrecht über einer glatten Wandstelle befindet (Abseilblock). Über diese Wand wurde 16 m ganz frei auf ein Band abgeseilt (Seilring). Nun über das Band nach rechts (östlich) unter einem Überhang hindurch, horizontal etwa 80 m weit bis in den Grund des grossen Kamins zwischen II. und III. Turm. Durch den Kamin hinab: 25 Minuten. Dieser Abstieg macht es möglich, an die Ersteigung des I. und II. Turmes die des III. anzuschliessen.

Fassaner Dolomiten.

2. August: Col Ombert, 2677 m (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand): Fritz Schneider.

Vom Contrinhause wurde der Steig zum Passo di Val S. Nicolo (Passo di Pra di Contrin nach dem „Hochtourist") verfolgt, von wo aus ein nach S.O. streichender Rücken direkt zum Einstieg führt. Zunächst über eine kleine Stufe zu einem abgesprengten Block rechter Hand. Von hier aus ist ein Überhang durch einen grossen Spreizschritt nach links zu umgehen, worauf man sich äusserst schwer in einen sehr steilen seichten Kamin von ca. 20 m Länge hineinarbeiten muss. Der Kamin selbst bringt aussergewöhnliche Schwierigkeiten, die durch das brüchige Gestein, die ungünstige Schichtung und mehrere Überhänge verursacht werden. Weiterhin hält man sich am besten etwas nach links und erreicht über heikle, geröllbedeckte, griffarme Platten und durch eine auffallend gut gestufte Rinne ein Schärtchen in dem nordwärts streichenden Gratzug. Nach rechts gelangt man über einen kurzen Grat zu einem geröllbedeckten Gesims. Hier fand ich eine

Flasche mit den Daten der Versucher der I. Erst. (HH. Ernst Gütermann, Jean Hofmann und Führer Rizzi).

Ich versuchte nun zuerst nach links schräg aufwärts über äusserst griff- und trittarme Platten zu einem schwarzen Riss unterhalb des Gipfels zu kommen; allein jeglicher Mangel an Griffen zwang mich schliesslich zu recht heiklem Rückzug. Ich packte sodann mehrmals, nach rechts traversierend, den Überhang an, der den Schlüssel zum Übergang auf den Grat und höchstwahrscheinlich zur Durchführung der Route überhaupt bildet.

Endlich gelang es mir, nachdem ich mich vorher links oben mit Rebschnur notdürftig versichert hatte, etwas von unten herkommend mit Spreizschritt nach rechts hinaus die aussergewöhnlich schwere und gefährliche Stelle zu nehmen. Der Gipfel wird über das kurze Gratstück in mittelschwerer Kletterei auf kürzestem Wege gewonnen und auf bequem angelegtem Steige überschritten.

Wenn ich aus eigener Erfahrung Alleingehern dringend abraten muss, diese Wand anzugeben, so mag sie doch jenen geübten Steigern und Kletterern (beides zu sein ist dabei nötig) als halbe Tagestour empfohlen sein, die einen Reiz in der Überwindung durch Brüchigkeit erschwerter Kletterstellen finden, zumal da der Gipfel einen schönen Einblick in die südliche Marmolatagruppe gewährt und leicht zu überschreiten ist.

Zeitaufwand: Hütte—Einstieg ca. 1 Std., zum Gesims unter der Gipfelwand 3/4—1 Std., zum Gipfel 1/2 Std.

Primör-Dolomiten.

31. Juli: Cima di Vezzana, 3194 m (I. Erst. üb. d. W.-Wand),

7. August: Torre di quattro dita, 2920 m (I. Erst.),

9. August: Cima dei Bureloni, 3123 m (I. Erst. üb. d. W.-Wand u. d. N.-Grat): Eugen Oertel, (Max Hofmüller).

Nähere Berichte über diese Touren wurden nicht eingeliefert.

11. August: Cimone della Pala, 3186 m (I. Erst. üb. d. S.W.-Wand): Dr. Georg Leuchs.

In die Südwestwand ist ein kantiger Pfeiler eingesetzt, welcher auf ein breites, gegen Nordwesten ansteigendes Schuttband abbricht; die Spitze des Pfeilers liegt etwas nordwestlich der Fallinie des Gipfels und in etwa halber Wandhöhe (wenn man die unter dem Bande befindliche Felspartie ausser Rechnung lässt). Es galt zunächst, die Spitze des Pfeilers über dessen Westseite zu gewinnen.

Von San Martino (ab 4 Uhr) wie bei der Tour über den Nordwestgrat auf einem Steige durch Wald gerade empor und, die Malga Pala rechts lassend, über Gras und Geröll, zuletzt über Schrofen auf das erwähnte Schuttband. Dieses

verfolgte ich bis zu seinem höchsten Punkte, d. h. bis zur Kante des Pfeilers, welche dessen West- und Südseite scheidet. Jenseits der Kante auf ansteigenden Schichtgesimsen weiter, bis eine kleine, gut erkletterbare Stufe den Aufstieg zu einem Bande und damit den Einstieg ermöglichte (7 Uhr 25 Min.). Auf dem Bande, unter einem Überhange durch, einige Meter nach rechts und sogleich an einer steilen Verschneidung empor, wobei ein Riss rechts aussen, ein zweiter Riss links aussen umgangen wurde. Gleich ober letzterem ein kleiner Geröllplatz; hier kurze Traverse nach rechts und über gut gestuften Fels gerade empor, bis der plattiger werdende Charakter der Felsen zu einer Traverse nach links aufwärts über kleingriffige Platten (schwierig!) in eine flache Rinne nötigte. In dieser einige Meter weiter, dann nach links um eine Rippe herum in einen Kamin, der drei sehr schwere Stellen bot: unter einem grossen, unterhöhlten Überhange, rechts neben demselben, ferner ein eingeklemmter Block. 8 m ober letzterem Quergang 2 m nach rechts in einen Parallelkamin, welcher sich bald zum schmalen Spalt verengt; oberhalb desselben kam ich über ein kurzes Geröllband in eine weiter rechts verlaufende Rinne. Diese verengt sich zu einem Kamin, den ich unten und oben rechts aussen umging, und dann zu einem überhängenden Riss, den ich links durch eine Traverse nach rechts aufwärts über kleingriffige, wasserüberronnene Platten sehr schwierig umkletterte. Nun aus dem Kamine wieder rechts hinaus in einen glatten, grifflosen, mit schlammigem Sande bedeckten Parallelkamin. Ober diesem wieder nach links in die Fortsetzung des vorher benützten Kamins zurück und durch ihn leichter zur Spitze des Pfeilers (10 Uhr 55 Min. bis 11 Uhr 10 Min.).

Nun hinter einem Zacken durch und auf bequemer, handbreiter Leiste zirka 30 m lange Traverse nach rechts in die senkrechte und äusserst exponierte Wand hinaus. Ich kam in eine grosse geröllerfülite Mulde, welche von überhängenden Wänden umgeben ist. Am Fusse der Wände querte ich weiter und nach einem Abstiege von 10 m um eine Rippe herum in einen Kamin. Gleich anfangs umging ich eine überhängende Stufe in demselben durch äusserst schwierige Kletterei und durch eine Traverse in der Wand zur Linken des Kamins. Dann in mühsamer Stemmarbeit im Kamine empor und da, wo er sich zu einem überhängenden Risse verengt, nach rechts heraus und über steiles, schrofiges Gestein rechts aufwärts in eine Steilrinne, welche rechts von der Kante zwischen Süd- und Südwestwand begrenzt wird.

Die Rinne wird durch eine fast senkrechte Rippe in zwei Kamine gespalten; auf dieser Rippe, welche ich von links her gewann, kletterte ich empor bis zu einer glatten Unterbrechung, hier traversierte ich nach rechts in den rechten Kamin und stemmte durch diesen zu den die Steilrinne abschliessenden Überhängen empor, in deren linkem Eck sich eine Höhle befindet. Gleich links derselben erlaubte eine Leiste den Ausstieg aus der Steilrinne. Nun im Zickzack ein kurzes Stück leicht über Bänder und gut gestuften Fels, dann unter den mehr oder minder senkrechten Wandstellen die am besten erkletterbaren aussuchend, fortgesetzt sehr schwierig empor. Einige 50 m unter dem Grate querte ich

nach links zu einer roten Rippe, oberhalb derselben wieder nach rechts zu einer fast senkrechten Wand und gewann über diese und sich anschliessende Felsstufen den Grat zirka 20 m nordwestlich der „roten Erde", d. h. desjenigen Punktes, wo der horizontale Gipfelgrat sich zu senken beginnt. Gipfel an 2 Uhr 55 Min.

Abstieg auf dem Darmstädterwege. Mein Freund Dr. Hamm hatte die Güte gehabt, meine Bergstiefel und den Eispickel auf den Travignolopass zu tragen.

Die Tour dürfte, sowohl was Kamin- und Wandkletterei, als was die Zahl sehr schwerer Stellen und die Exposition anlangt, zu den schwierigsten Dolomitentouren zu rechnen sein. Wandhöhe vom Einstiege ab ungefähr 500 m.

b) Westalpen: Schwyzer und Glarner Alpen:

1. Juni: Pfaffenstock Hauptg., 2440 m (I. Erst.): Gebhard Guyer, (W. Grüner).

16. Juni: Rindermattstock, 2530 m (I. Erst.): Gebhard Guyer, Eugen Wortmann.

30. Juni: Kl. Ruchen, 2949 m (I. Erst. v. N.): Gebhard Guyer, (K. F. Meyer).

Nähere Berichte über diese Touren wurden nicht eingeliefert.

c) Ausseralpine Gebiete: Spitzbergen.

Unser Zeltlager befand sich an der Ostküste der Klaas-Billen-Bay (einem Ausläufer des Ice-Fjords) etwa 2 km südlich von der Mündung des Nordenskjöldgletschers im Zentrum des Westlandes.

16. Juli: Zeltberg, 815 m An. (I. Erst. u. Üb. v. N. n. S.). — Zwischenkofel, 860 m An. (I. Erst. u. Üb. v. N. n. S.). — Weisswand, 1150 m An. (I. Erst. u. Üb. v. W. n. N.): Dr. Günther Freiherr von Saar (Arch. Hermann Sattler).

Ab Zeltlager 1 Uhr 13 Min. Über stellenweise versumpften, sanft ansteigenden Wiesenboden an die Nordflanke des südlich von unseren Zelten aufragenden Berges, dessen Kammhöhe von Ost nach West sanft abdacht. Die eben erwähnte Nordseite weist mehrere schneeerfüllte (später vereiste) Mulden auf, welche durch drei Schutt- und kleine Felsabsätze aufweisende Rippen voneinander getrennt werden. Über die mittlere von diesen Rippen mühsam empor (stellenweise loser Schutt auf gefrorener Unterlage); oben einige niedrige, sehr brüchige Felsabsätze. Bald darauf erreicht man den breiten Kamm und diesem nach links folgend die wächtengekrönte, breite Firnkuppe des sonst felsigen Gipfels („Zeltberg", 815 m An., Steinmann zirka 40 m südlich des Gipfels auf aperem Boden, 4 Uhr 25 Min. bis 5 Uhr 25 Min.).

Südlich ein wenig hinab und an der Westflanke des (nach Osten stark überwächteten) Kammes knapp unter dessen Schneide in südlicher Richtung zum nächsten Gipfel, der einen schmalen von N.O. nach S.W. gerichteten Schneerücken darstellt („Zwischenkofel", 860 m An., Steinmann auf aperem Fleck 20 m südlich, 6 Uhr bis 6 Uhr 30 Min.).

Ab nach Süden, einem breiten, schneebedeckten Rücken folgend. Wo dieser nach Osten umbiegt an steiler Schneehalde rechts (südlich) hinab zu einem breiten, flachen, vergletscherten Schneesattel, von dem nach Ost wie nach West ein Gletschertal absinkt („Weissjoch", 550 m An., 7 Uhr 15 Min.). Südlich des Joches erhebt sich ein breiter, hoher, mit schönen Hängegletschern gezierter Berg, dessen Westabhang wir nun zustrebten. Über Schutt, später über Schneeflecken und Firn erreichten wir in ermüdendem Anstieg das Westende der 1/2 bis 1 m breiten Gipfschneide. Ostwärts bequem zur höchsten Erhebung, einer grossen Firnkalotte („Weisswand", 1150 m An.). Herrlicher Ausblick nach allen Weltgegenden, besonders nach Osten auf den riesigen Nordenskjöldgletscher und das wellige Inlandseis sowie nach Westen in die Sassenbay. Rast von 9 Uhr 30 Min. bis 10 Uhr 05 Min.

Abstieg nordwärts über die steile, spaltendurchsetzte Firn- (später Eis-) wand auf einen felsigen, schneegebänderten Vorbau (zirka 750 m hoch) zu, der durch einen breiten, wenig niedrigeren Felsrücken mit der Weisswand zusammenhängt, dessen tiefste Einsenkung etwa 615 m beträgt. Hier über Schnee, links (westlich) hinab auf den Gletscher, dessen Endabbruch links (westlich) umgangen wird. Über die weitausgedehnten Grasflächen des Strandes zu den Zelten. (12 Uhr 45 Min.)

18.—20. Juli: De Geer's Peak, 1350 m An. (II. Erst., I. Erst. v. N., z. T. Sk.T.): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Dr. Ämilius Hacker, Arch. Hermann Sattler).

Ab Zeltplatz per Boot am 18. Juli 9 Uhr 50 Min. nachts. Rudernd zum nördl. Rand des Nordenskjöldgletschers. Ab Ufer zu Fuss am 19 Juli 1 Uhr 30 Min. Über die dem Gletscher nördl. vorgelagerten Moränenrücken (stellenweise sumpfig) anstrengend empor bis zu zusammenhängendem Schnee; bald darauf Rast von 3 Uhr 30 Min. bis 4 Uhr 30 Min. in 310 m An.-Höhe.

Auf Schneeschuhen zuerst über verschneite Moränenhügel hinan, dann bei einsetzendem Nebel rechts hinauf auf den Gletscher, zwischen dessen Spalten wir mühsam auf den mitten im Gletscher aufragenden (auf der Karte mit 4000 Fuss cotierten) De Geer's Peak zusteuern. In äusserst heimtückischem, schwierigem Gelände endlos zwischen und über Spalten hinweg, zuletzt bei aufklarendem Wetter in nordöstl. Richtung bis nahe zum Nordrand des Gletschers. Mit Erreichen eines grossen, ebenen, dem De Geer's Peak nördl. vorgelagerten Gletscherbeckens wandten wir uns in nunmehr schönem, fast spaltenfreiem Terrain scharf nach Süden resp. Südosten, überschritten mehrere Gletscherbäche und -Sümpfe und erreichten

so die Nordseite des weit von Ost nach West gestreckten Berges. In einigen Kehren auf steilem, verharschtem Hange zum tiefst gelegenen Felskopf einer gerade herabstreichenden Rippe. Rast 1 Uhr 45 Min. bis 7 Uhr.

Auf den Kanten der Skier querten wir nun den bis zu zirka 47° geneigten, blank verharschten Nordhang weit nach Osten bis zu einer markanten Felsecke, hinter der ein Hängegletscher jedes weitere Vordringen abschnitt (in zirka 900 m Höhe An.), Rast 9 Uhr 15 Min bis 12 Uhr 20 Min.

Nach Deponierung aller entbehrlichen Utensilien am 20. Juli ab mit Pickel, Seil und Steigeisen. Im Zickzack auf immer steiler werdendem Firnhange empor. Zuletzt zwischen einer Felsrippe links (östl.) und Seracs rechts (westl.) an zirka 80 m hoher 50—55° geneigter Eiswand in äusserst anstrengender Stufenarbeit direkt empor zur höchsten schneebedeckten Gipfelkuppe (1350 m An.) (3 Uhr 45 Min. bis 4 Uhr 25 Min). Schönster Überblick vom Zentrum Spitzbergens über die Bergwelt des Süd-, Ost- und Westlandes und das bis zirka 1000 m ansteigende wellig-hügelige Inlandeis.

Abstieg auf gleichem Wege zum Depot (8 Uhr bis 10 Uhr 20 Min.) Auf Skiern in schwieriger Fahrt hinab zum ebenen Gletscherbecken, woselbst Schlafrast von 11—12 Uhr. In nordwestlicher Richtung das weit ausgedehnte Gletscherbecken überquerend zu dessen Nordrand und hier in flotter Fahrt zwischen den Moränenhügeln hinab bis zur Schneegrenze. Auf nunmehr bekanntem Terrain hinab zum Meer (6 20—7 00 Uhr).

Dauer der Tour: 46½ Std.

Gehzeit: 35½ Std., davon auf Skiern: 18½ Std.

Wirkliche Rasten zirka 6½ Std.

Später entdeckten wir, dass der Gipfel von Süden resp. Südosten wahrscheinlich viel leichter zugänglich sein dürfte, vielleicht sogar bis zum Gipfel mit Skiern. Von hier aus erfolgte auch vermutlich die I. Erst. durch Baron Gerard de Geer und seine zwei Begleiter am 2. August 1882.

27.—28. Juli: Klaas-Billenspitze, 1020 m. (I. Erst.): Dr. Günther Freiherr von Saar (Dr. Ämilius Hacker, Arch. Hermann Sattler.)

Ab Zeltlager per Boot 4 Uhr 25 Min. Längere Ruderfahrt in die Nordbucht der Klaas-Billen-Bay. Da das Nordufer einige Kilometer weit versumpft ist, landeten wir etwa 2 Kilometer südlich der Gletscherzunge an der Westküste, 7 Uhr 30 Min. bis 8 Uhr 40 Min., wanderten nordwärts an zwei Gletschertälern vorüber und erreichten den Westrand des harmlosen, fast ganz ausgeaperten Gletschers um 9 Uhr 40 Min. Ab 9 Uhr 50 Min. mit Skiern auf die Höhe des Gletschers; leider deponierten wir dort zu früh unsere Schneeschuhe. Auf einem kohlenbesäten Moränenstreifen (150 m An.) Rast von 10 Uhr 45 Min. bis 12 Uhr 20 Min. Nahe dem Westrande des Gletschers empor bis in die gleiche Höhe mit einem höher oben linker Hand auftauchenden, markanten, dunklen, kühngeformten Felshorn. Hier rechts ab zur Einmündung

eines Nebengletschers, der von einem Sattel östlich von unserem Gipfel herabkommt. Rast von 1 Uhr 50 Min. bis 2 Uhr 15 Min. (285 m An.). In der Mitte des Nebengletschers aufwärts; bei 435 m An. direkt zum Sattel empor, zwei Randklüfte durch Ausbiegen nach rechts schwierig überschreitend. Bald darauf zur Höhe des Sattels („Mövensattel", 670 m An.). Er stellt die kürzeste Verbindung her zwischen dem Ostfjord der Wiide-Bay und der Nordbucht der Klaas-Billen-Bay und befindet sich näher an der ersteren. Rast 20 m höher westlich auf aperem Schutthügel (Steinmann) von 4 Uhr 35 Min. bis 9 Uhr 05 Min. In weichem, grundlosem Schnee sehr mühsam und gefährlich westlich hinauf, mehrere Randklüfte überschreitend zu einer Schulter und bald darauf zum südl. Endpunkt des nach Nordost sanft ansteigenden Gipfelkammes (Vorgipfel). Rast von 11 Uhr bis 11 Uhr 45 Min. Dann dem breiten Gipfelkamm folgend anfänglich zwischen mächtigen herumliegenden Blöcken, später im Schnee anstrengend empor, zuletzt steil zur Gipfelschneide.

28. Juli. Gipfelrast von 12 Uhr 50 Min. bis 1 Uhr 55 Min. Feenhafter Mitternachtssonnenblick. Abstieg auf gleichem Wege. Vorgipfel 2 Uhr 20 Min.; Mövensattel 3 Uhr 15 Min.; Hauptgletscher 4 Uhr, Kohlenmoräne 6 Uhr, Landungsplatz 7 Uhr.

6.—7. August: Westl. Schwarzwandgipfel, 820 m An. (I. Erst. u. Üb. v. W. n. O.) — White Peak, 2600 Fuss Spez.-K., 890 m An. (I. Erst.). — Mittlerer Schwarzwandgipfel, 910 m An. (I. Erst. u. Üb. v. W. n. O.). — Östl. Schwarzwandgipfel (I. Erst. u. Üb. v. W. n. S.O.). (I. Erst. u. Üb. d. ganzen Schwarzwandmassivs v. W. n. O.): Dr. Günther Freiherr von Saar (Dr. Ämilius Hacker, Arch. Hermann Sattler).

Ab Lagerplatz auf der Gänse-Insel (im Eisfjord gegenüber dem Gyps Hook, wo Klaas Billen- und Sassen-Bay zusammenstossen), per Boot 8 Uhr 40 Min. Schräg hinüber zur Ostküste der Klaas Billen-Bay und dieser entlang nordwärts bis zum zweiten Bach, dessen Mündung durch auffallend rotes Gestein markiert ist (9 Uhr 40 Min.). In der Bachschlucht über Schnee und Eis rasch empor; oben dreht sich die Schlucht nach links und läuft auf einem kleinen Vorgipfel aus (740 m An., I. Erst., 12 Uhr—12 Uhr 50 Min).

Am 7. August ostwärts mit wenig Schritten zu einem kleinen Sattel hinab und jenseits über lockeren Schutt hinauf zum westl. Schwarzwandgipfel (820 m An., 1 Uhr 15 Min. bis 1 Uhr 25 Min., Steinmann).

Dem Verbindungskamme folgend nach Süden zum tiefsten Punkt desselben (790 m) und jenseits auf der Westseite der schmalen Firnschneide oder auf dieser selbst zur breiten, spaltendurchsetzten Gipfelkuppe (890 m An., I. Erst, 1 Uhr 50 Min. bis 2 Uhr 15 Min.),

Auf gleichem Wege zurück zum westl. Schwarzwandgipfel (2 Uhr 35 Min. bis 3 Uhr). Ab nach Osten zum westl. Schwarz-

wandsattel (725 m An., 9 Uhr 20 Min. bis 3 Uhr 35 Min.). Über Schutt steil und mühsam jenseits hinauf auf den mittleren (höchsten) Schwarzwandgipfel (910 m An., I. Erst., 4 Uhr 40 Min. bis 5 Uhr 50 Min., Steinmann).

Jenseits über Schutt hinab; knapp ober dem östl. Schwarzwandsattel eine kleine (Schnee)-Quelle (6 Uhr bis 6 Uhr 30 Min.). Abfahrt zur schneeerfüllten Einsattelung (740 m An., 6 Uhr 35 Min. bis 6 Uhr 40 Min.).

Wieder steil über losen Schutt empor zum östl. Schwarzwandgipfel (850 m An., 7 Uhr bis 10 Uhr, I. Erst.) Da der direkt zum Meer absinkende N.O.-Grat kaum begehbar sein dürfte, ab über den schmalen Schuttrücken nach Südosten. Wo er zur meterbreiten Felsschneide wird, rechts (westl.) auf das nächsttiefere Schuttband hinab und diesem folgend unter fünf auffallenden knopfartigen Felsgebilden vorüber wieder an die Gratschneide, wo dieselbe eine ca. 4 m tiefe, scharfe, schmale Einschartung aufweist, von der aus nach rechts (S.W.) eine Steilrinne absinkt. Durch einen 5 m hohen, sehr brüchigen Kamin hinab in die Steilrinne, die sofort durch einen mächtigen, vierkantigen Klotz gesperrt wird. Diesen aussen in sehr brüchigem Gestein überspreizend hinab bis zum nächsttieferen Schuttband (kann auch durch früheres Absteigen rechts umgangen werden), und diesem folgend zu einem kleinen Schneesattel. Jenseits mit wenig Schritten auf eine kleine Kuppe (Korallen-Versteinerungen) 10 Uhr 45 Min. bis 11 Uhr 30 Min. In gleicher Richtung über einen Schutthang hinab zu einem breiten Gletschersattel (580 m. An., 12 Uhr, Quelle).

Nun das Tal links hinaus zum Meer; ein Steilabsatz wird links (westl.) umgangen. Landungsplatz an der Küste 12 Uhr 50 Min.).

12—13. August: Johannisberg, 1100 m An. (I. Erst., Sk.T.): Dr. Günther Freiherr von Saar (Dr. Ämilius Hacker, Arch. Hermann Sattler).

Ab Zelte 4 Uhr 25 Min. Über ausgedehnte Wiesenböden an den Südrand des Nordenskjöldgletschers (5 Uhr 45 Min.) und in der Einsenkung zwischen diesem und dem südlich aufragenden Weisswandvorbau (ca. 750 m) mühsam längs des Baches hinan. Noch vor Erreichen des ersten von rechts (Süden) her einmündenden Seitengletschers links hinauf auf die Höhe der Gletschermoräne Dortselbst Rast von 8 Uhr 25 Min. bis 9 Uhr 55 Min. (345 m An.)

Von hier auf Skiern in östlicher Richtung über den wenig zerklüfteten, merkwürdig welligen Gletscher, wobei man zur Rechten einen hohen Berg mit auffallender Rippenbildung hat. Das nächste Seitental rechts (südwärts) hinan bis zur Sattelhöhe zwischen dem eben genannten Berg (rechts, Westen) und unserem Berg (links, Osten): „Johannespass“ (625 m An., 1 Uhr 10 Min.).

13. August. Nun genau östlich in einer breiten Einsenkung hinan zum etwas südöstlich vorgeschobenen Gipfel. (1100 m An., 3 Uhr.) Rast bis 6 Uhr 35 Min.

Zurück auf gleichem Wege. Johannessattel 7 Uhr bis 7 Uhr 30 Min.; Rastplatz auf der Moräne 9 Uhr 10 Min bis 2 Uhr 10 Min.; Zelte 6 Uhr 25 Min.

Zu den vorstehend beschriebenen Touren ist zu bemerken:

Von Ende Juni bis Ende August geht die Sonne auf Spitzbergen nicht unter. Die Touren sind also wesentlich eine Frage der Ausdauer und der Verproviantierung. Am Strand ist fast überall Treibholz zu finden. Der trügerische weiche Sommerschnee auf den kolossalen Gletschern wird am besten mit Schneeschuhen begangen. Die Temperatur schwankte zwischen — 5,5 und + 22,5° Celsius. Die ausserordentlich klare Luft verursacht gewaltige Entfernungstäuschungen. Seehunde, Rappgänse, Eiderenten, Möven und Renntiere geben delikates Fleisch für den, der zu jagen und gut zu kochen versteht. Süsswasser überall leicht erhältlich. Bei Fahrten über das Meer ist ein seekundiger Begleiter kaum zu entraten.

Literatur: The first crossing of Spitzbergen by Conway. With Ski and Sledge over arctic Glaciers by Sir Martin Conway. London, 1898.

Karte: nach den Beobachtungen der schwedischen Expedition unter Dunér und Nordenskjöld mit Einfügung der Resultate späterer Forscher inkl. Conway's Reisen 1898.

C. Tabellarische Übersicht

der im Vereinsjahr 1904/05 ausgeführten Touren.

Gruppe	Besucher	Touren	Gipfel	Pässe	Neue Touren: Erstersteigungen	Neue Touren: Neue Routen	Führerlos	Mit Führer	Wintertouren	Skitouren
Ostalpen:										
Rhätikon	6	25	21	4	—	—	25	—	—	—
Plessurgruppe	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Bregenzer Wald	7	17	17	—	—	—	17	—	1	6
Lechtaler Alpen	15	40	35	5	2	1	31	9	—	12
Algäuer Alpen	25	248	202	46	5	2	244	4	2	4
Tannheimer Gebirge	9	40	37	3	—	7	40	—	4	5
Ammergauer Alpen	9	15	15	—	—	—	15	—	2	2
Wettersteingebirge	40	225	209	16	—	7	225	—	18	13
Miemingergebirge	5	10	10	—	—	—	10	—	—	—
Karwendelgebirge	21	81	51	30	—	—	79	2	—	5
Rissergebirge	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Sonnwendgebirge	15	64	63	1	—	—	64	—	27	7
Bayrische Voralpen	62	355	355	—	—	—	355	—	106	64
Kaisergebirge	56	326	316	10	—	3	315	11	36	1
Chiemgauer Voralpen	9	30	30	—	—	—	30	—	5	7
Salzburger Kalkalpen	14	53	50	3	—	—	49	4	—	—
Salzburg-Tiroler Schiefergebirge	19	62	59	3	—	—	62	—	2	54
Salzkammergutalpen	3	5	5	—	—	—	5	—	—	—
Obersteir. Kalkalpen	1	3	3	—	—	1	3	—	—	—
Niederösterreich. Kalkalpen	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Albula-Alpen	4	11	9	2	—	—	10	1	—	—
Silvrettagruppe	3	12	9	3	—	—	12	—	—	—
Samnaungruppe	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1
Ferwallgruppe	5	8	7	1	—	—	7	1	—	5
Berninagruppe	5	23	17	6	—	—	23	—	—	4
Livigno-Alpen	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Münstertaler Alpen	1	13	13	—	—	—	13	—	—	—
Ortlergruppe	4	16	16	—	—	—	16	—	—	—
Ötztaler Alpen	8	33	22	11	—	—	30	3	2	12
Stubaier Alpen	10	48	46	2	—	—	48	—	—	—
Zillertaler Alpen	6	9	7	2	—	—	6	3	—	4
Venedigergruppe	1	2	1	1	—	—	2	—	—	2
Glocknergruppe	2	5	4	1	—	—	5	—	—	—
Defregger Alpen	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Ankogelgruppe	1	5	5	—	—	—	2	3	—	—
Niedere Tauern	1	6	6	—	—	—	6	—	—	6
Steir. Mittelgebirge	1	12	10	2	—	—	12	—	—	12
Brentagruppe	2	16	12	4	—	2	16	—	—	—
Gardasee-Alpen	4	4	4	—	—	—	4	—	3	—
Südtir. Dolomitengebiet	29	236	194	42	1	6	232	4	12	—
Südöstliche Kalkalpen	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
	—	2067	1869	198	8	29	2022	45	220	226

Gruppe	Besucher	Touren	Gipfel	Pässe	Neue Touren: Erstersteigungen	Neue Touren: Neue Routen	Führerlos	Mit Führer	Wintertouren	Skitouren
Westalpen:										
Montblancgruppe, Chablais und Faucigny	8	45	35	10	—	—	45	—	—	—
Walliser Alpen	5	22	20	2	—	—	22	—	—	—
Berner und Emmentaler Alpen	12	29	20	9	—	—	29	—	—	—
Urner- und Unterwaldner Alpen	5	10	8	2	—	—	9	1	—	5
Schwyzer und Glarner Alpen	6	28	27	1	2	1	29	2	—	8
Appenzeller Alpen	2	3	3	—	—	—	3	—	—	2
Adula-Alpen	1	2	2	—	—	—	2	—	—	2
	—	139	115	24	2	1	136	3	—	17
Ausseralpine Gebirge:										
England	2	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Italien	2	5	5	—	—	—	5	—	—	—
Algier	1	3	1	2	—	—	3	—	—	—
Spitzbergen	1	10	10	—	9	1	10	—	—	1
	—	20	18	2	9	1	20	—	—	1
Gesamtzahlen	—	2226	2002	224	19	31	2178	48	220	244

Veröffentlichungen.*)

Emanuel Christa: „Drei Tage in der Hochregion des Monte Rosa.“ (D.A.Z.)

Ernst Euringer: „Die Nordwand der Grubenkarspitze.“ (Ö.A.Z. 1905 Nr. 685 u. 686.)

Dr. Karl Gruber: „Eine Winterwoche im Hallerangerhaus.“ (Ö. A.Z.) „Von der Ascherhütte im Samnaun.“ (Alpine Wintersportszeitung „Ski“.)

Gebhard Guyer: Clubführer des S. A. C. durch die Urner Alpen „Urner Voralpen.“ Diverse Bilder in Spemanns Alpenkalender 1906. — Illustrationen zu Frey: Aus den Bergen des Sernftales.

Hermann Hartmann: Photographien in der D.A.Z. (5. Jahrg. 3. Heft.) Notiz über praktische Verwendung von Schneeschuhen. (Miesbacher Anzeiger.)

Dr. Rudolf Hermann: „Die Montes lunae, ein deutsches Gebirg.“ (Mitteilungen des D.Ö.A.V. 1905, Nr. 2.)

Dr. Theodor Herzog: „Skitouren um Engelberg.“ (D.A.Z. 1. Septemberheft 1905.) Clubführer des S.A.C. durch die Urner Alpen: „Allgemeiner Teil“ und „Urirotstockgruppe“.

Hans Leberle: „Das Wettersteingebirge,“ Monographie. II. Teil. (Zeitschrift des D.Ö.A.V. 1905.)

Dr. Christoph Müller: „Über Skibindung.“ (Mitteilungen des D.Ö.A.V. und alpine Wintersportzeitung „Ski“.) „Das Kaufbeurerhaus im Urbeleskar“. (Mitteilungen des D.Ö.A.V.)

Ernst Platz: „Aus den Walliser Alpen.“ „Aus dem Kaukasus.“ „Aus den Nordtiroler Kalkalpen.“ (Ganz- und doppelseitige Bilder mit Text in den Nummern 3204, 3220, 3231, 3237 der „Leipz. Illustr. Zeitg.“) „Der Kitlodgletscher im Kaukasus“ und „Das Rotmoosjoch und der hintere Seelenkogel (Tiroler Zentralalpen)“. (Ganzseitige Bilder im „Buch für Alle“ 1905 Nr. 25 u. 27.) „Kletterpartie an der Aiguille de la Za“ (Ganzseitiges Bild in „Zur Guten Stunde“ 1906 Nr. 1).

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

5 alpine Illustrationen im „Bayer. Verkehrsbuch. Sommer 1905“. Alpin-turnerisches Plakat für das XII. Bayer. Turnfest Kempten 1905. 3 farbige Ansichtskarten vom Herzogstand. Alpine Plakate u. a.

Philipp Reuter: „Vom Ötztale nach Meran. (Der Gustav-Becker-Weg der S. Karlsruhe)“. (Mitteilungen des D.Ö.A.V. 1904 Nr. 23.)

Dr. Günther Freiherr von Saar: „Viktor Wolf von Glanwell“. Nachruf. Ö.A.Z. Nr. 687. „Zur Erschliessung der Karnischen Voralpen. I. Teil.“ Zeitschr. des D.Ö.A.V. 1905.

Zusammenstellung

der von den Mitgliedern des A.A.V.M. in alpinen Vereinigungen gehaltenen Vorträge 1904—1905.*)

Gottfried Boehm: „Pfingsttage im nördlichen Stubai“ (A.A.V.L.). „Lichtbilder aus dem Wetterstein, den Dolomiten, den Tiroler Zentralalpen und dem Berner Oberland.“ (A.A.V.L.)

Ludwig Distel: „Überschreitung des Uschba“, mit Lichtbildern. (S. München). „Aus dem kaukasischen Hochgebirge,“ mit Lichtbildern. (S. Erlangen.)

Christoph Ermann: „Touren im Triglavgebiet.“ (S. Hochland.)

Ernst Euringer: „Die Erstersteigung der Grubenkarspitze über die Nordwand.“ (S.M.T.V.M.)

Dr. Wilhelm Gemünd: „Klettertouren in den Dolomiten (Grosser und Kleiner Fermedaturm)“, mit Lichtbildern. (S. Aachen.)

Dr. Franz Hamm: „Aus dem Wallis.“ (S. Burghausen und S. Neuötting.)

Leonhard Heis: „Turmkletterei in den Dolomiten.“ (S. München). „Seiltechnik.“ (S.M.T.V.M.)

Dr. Theodor Herzog: „Winterstock und Gletschhorn (A.A.C.Z.), „Alpine Majestäten“ (A.A.C.Z.). „Eine Reise durch Sardinien‘ (S. Freiburg).

Georg Hofmann: „Wanderungen in den hohen Tauern“ (S. M.T.V.M.).

Jean Löhner: „Berner Oberland und Wallis“ (S. Anhalt).

Hans Leberle: „Eine Überkletterung des Teufelsgrates“. (S.M.T.V.M.).

Dr. Hans Lunckenbein: „Bilder aus Tirol“ (S. Ansbach).

Max Mayerhofer: „Wandern und Leben in Corsikas Hochgebirge“, mit Lichtbildern. (S. München).

Heinrich Moritz: „Das Enzenspergerwerk des A.A.V.M.“ (S. Hochland). „Hermann v. Barth und Joseph Enzensperger über die Trettachspitze. Ein Vergleich.“ (S. Hochland.) „Zufallstouren“ (S. Hochland).

Adolf Schulze: „Aus dem zentralen Kaukasus“ (S. Landshut).

Dr. Günther Freiherr von Saar: „Aus den Clautaner Alpen“ (S. Wien des Ö.A.C.). „Auf Schneeschuhen quer durch die Tuxer Ferner“ (S. Wien des Ö.A.C.). „Ein Ski-Dorado in Obersteier“ (S. Austria).

Fritz Weisse: „Touren im Algäu“ (A.A.V.L.).

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Mitteilungen.

Vereinslokal: Restaurant Künstlerhaus, Maximiliansplatz.

Vereinsabende finden jeden Dienstag statt.

Beginn 8 1/2 Uhr.